ST. VITHER ZEITUNG

Nummer 25

St. Vith, Donnerstag, 1. März 1956

2. Jahrgang

Manöver des 3. Ardennenjägerbataillons bei Tongern

Lob des Königs: "Die tadellosen Soldaten der Ostkantone" Der König sprach mit Joseph Paquet aus Lascheid

der manch-it der Pelzbriggelassen samte Terrierikanischen

nert worden, aktisch einer rbereitungen er zog es vor, zu lassen. So e vor beste-

echte einzu-

vesten eines

lten von der rategie, aber es, zum Teil ler Erde imler strategilenen ameriswegs wohl, irer Seite mit vergleichen. den Alaska

1 nur wenf n, daß sie in n Krieg eine würden sie 1, was denn

i Welten

- auf jeder nau erkenns der Arktis. miral Peary, nd Professor sehen. Zwar das hört sich

BEIM ZER-IES WEISS-LES

schafter des Rußland in im Jahre ordwestliche amerikaniollar an die Staaten verte noch niee wirtschaftolitische Be-eses Gebiet lie geschichticklung der erhalten sollen davon, daß ı an Edelme-Holz ist, erı nach seiner ; durch Flugeine wichdigungsbasis

hen Eismeer les Poles seies dort einer gendwo Was-

a Seite an die Alaska, Grönibt es keine ie Luftstützwie die der

nerikanischen nsichtlich der hende Angate haben inauf den Bennzentren und worden sind, r auf seismo-

st, die Arktis heißen Krie-Ende der zie, jener Teil ogesehen von ist, rückt imSLINS. Bei feuchtkaltem und nebligem Wet- Ige begab sich dann nach Fexhe-Slins. Seine ter stellte am vergangenen Montag das in Majestät sollte hier einige hundert Meter Vielsalm kasernierte 3. Ardennenjägerbatailzu Fuß bis zum Gemeindehaus gehen, wo ein lon unter dem Kommando von Major Stekleiner Empfang stattfand. Als er jedoch aus dem schwarzen Cadillac stieg, schob eine bephany, bei Manövern im Raume Glons-Slins, seinen hohen Ausbildungsstand im Gelände, geisterte Volksmenge die durch MP undGendarmerie aufgestellte Absperrung beiseite. sowie seine hervorragende soldatische Hal-Es war Seiner Majestät unmöglich, die kurze tung unter Beweis. Strecke, durch die "Vive le Roi" rufende Die Uebung hatte folgendes Thema als Menge zu Fuß zu gehen, sodaß er sich im Grundlage: feindliche Fallschirmjäger hatten

überraschend eine Radarstation hinter den

Jungen eine überlegene Feuerkraft, die den

sich zäh verteidigenden Feind niederhielt.

Bald ertönte dann auch das "Hurrah",das den

Sturmangriff und damit die Endphase der

Uebung einleitete. Das Ziel des Einsatzes war

erreicht. König Baudouin, der seit 9.15 Uhr

die Kampfhandlungen von einem Beobach-

tungsturm aus verfolgte, sowie die anwesen-

en Generale und höheren Offiziere, warer

von den gezeigten Leistungen stark beein-

Die Wagenkolonne der Journalisten eilte

dem König voraus nach Roclange. Trotzdem

die Anwesenheit des Königs vorher nicht be-

kanntgegeben war, hatte sich die ganze Ortschaft zusammengefunden und bereitete ihm

einen begeisterten Empfang. Sofort nach An-

kunft Seiner Majestät führte eine Pionierein-

heit den Bau einer Stahlbrücke über den

einer Viertelstunde eine stabile, befahrbare

eigenen Linien besetzt. Eine sofort eingesetz-Dann ging es nach Glons, wo das Ardente Gruppe der "Inneren Verteidigungskräfte" (Gendarmerie) mit Panzerspähwagen und Innenjäger-Bataillon ein großes geheiztes Zeltager errichtet hatte. In einem Jeep stehend fanteriewaffen schließt die feindliche Kampfan dessen Steuer ein baumlanger MP saß, gruppe ein. Aufgabe des 3. Ardennenjägernahm Seine Majestät den Vorbeimarsch der bataillons ist es, den gestellten Feind zu veram Manöver beteiligten Einheiten unter den nichten. Die Bereitstellung erfolgte in einem Klängen der Kapelle des FDI (Innere Vertei-Obstgarten.Pünktlich um11.30Uhr wurde der digungskräfte) ab. An der Spitze fuhr in ei-Angriff vorgetragen. In Tarnanzügen arbeinem Jeep der Oberst im Generalstab Duys tete sich das Bataillon, weit auseinandergesens. Dann folgte in tadelloser Marschord zogen und tief gestaffelt, im feindlichen nung das 3. Ardennenjägerbataillon. Feuer langsam, über das mit eisigem Schnee Besondere Aufmerksamkeit erregte das überzogene freie Gelände vor. Abwechselnd schießend und springend,entwickelten unsere

traditionelle lebende Wildschwein, das den Transport von Vielsalm nach Tongern gut überstanden hatte und stolz dem Bataillon voranmarschierte. Der schwarze, wehende Vollbart des Soldaten Schlabertz aus Neidingen, brachte seinem Träger, genau so wie im vorigen Jahre, als er vor dem königlicher Palais in Brüssel Wache stand, die staunende Bewunderung aller Anwesenden ein.

Als weitere Fußtruppen folgten: 2 Kom panien des "Kommando"-Bataillons, eine Kompanie der Flughafenverteidigungseinheiten, 2 Kompanien des 57. Wachbataillons und eine Gendarmerieeinheit. Fahrzeuge und schwere Waffen der eingesetzten Einheiten bildeten eine Kilometer lange Kolonne.

In einem großen Zelt war der König dann Gast des 3. Ardennenjägerbataillons. Vor dem Zelt präsentierten die Soldaten JosephPaquet aus Lascheid und Mathieu Bühler aus Eupen Geer vor. Jeder Griff klappte, sodaß nach die Gewehre. Der König unterhielt sich längere Zeit mit Joseph Paquet in deutscher Brücke enstanden war. Das königliche Gefol- Sprache. Frage und Antwort konnte der Be-



Auch die Sowjets in der Antarktis

An dem Wettrennen zurAntarktis,das bereits die USA, England, Argeninien und Chile aufgenommen haben, beteiligen sich neuerdings auch die Sowjets. Einen Tag vor dem kommunistischen Parteikongreß in Moskau hißten die Mitglieder einer Expedition auf dem sowjetischen Antarktis-Stützpunkt "Morny" die Sowjetfahne, was einem Besitzanspruch gleichkommt.Der Stützpunkt befndet sich auf 92 Grad westlicher Länge an der sog. Queen-Mary-Küste und liegt in einem Gebiet, das gleichkommt.DerStützpunkt befindet sich auf ansprucht wird. An der sowjetischen Expedition nehmen die Schiffe "Ob" und "Lena" der Eisbrecher "Z" und eine Reihe von Flugzeugen teil. - Unser Bild zeigt sowjetische Expeditionsteilnehmer beim Start von Wet-

richterstatter von seinem Platz aus leider nicht verstehen, jedoch war es sowohl dem lächelnden Gesicht Seiner Majestät, wie den ohne Zögern gegebenen Antworten Joseph die Finanzierung eines Großteils der Instru-Paquets anzusehen, daß die Unterhaltung in mente durch Spenden der Gemeinden unsehr angeregtem Ton verlief.

Der König hatte den Wunsch ausgesprochen, dasselbe Essen wie die Truppe vorgesetzt zu bekommen. Erbsensuppe, Gemüseund Fleischeintopf, Käsebrötchen und Kaffee gaben ein einfaches, aber gut zubereitetes und vor allem wärmendes Mal ab.

Nach dem Essen dankte Major Stéphany für die Ehre, die seinem Bataillon durch die Anwesenheit des Herrschers widerfahren sei und übergab ihm ein dreieckiges, in den Farben des Bataillons gehaltenes Fähnlein, auf das Schulkinder die Worte: "Vielsalm, Malmedy, St. Vith, Eupen" gestickt hatten.

Inzwischen hatten auf einer, durchSchneeoflüge geräumten großen Wiese, die Ardennenjäger im Karree Aufstellung genommen. Das Signal "Aux Champs" und die Brabanconne kündigten die Ankunft des Herrschers an, der die Fronten der Angetretenen ab-

Zuerst in französischer, dann in deutscher Sprache, richtete der König Worte der Anerkennung und derBeglückwünschung an seine, wie er wörtlich sagte, "tadellosen Soldaten der Ostkantone". Mit dem Ruf "Vive le Roi Leve de Koning – Es lebe der König" nahm die Feier ihr Ende und König Baudouin bestieg unter den Hochrufen der Bevölkerung seinen Wagen, der ihn zurück nach Brüssel bringen sollte.

Die Ehrung des 3. Ardennenjägerbataillons gewinnt eine ganz besondere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß von den 800Soldaten, die es umfaßt, rund 650 aus unseren Gebieten stammen.

Zu erwähnen bleibt noch die herzliche und zuvorkommende Aufnahme, die unseren Soldaten während ihres sechstägigen Aufenthalts in Tongern seitens der Bevölkerung zuteil wurde.

Wir hatten auch Gelegenheit, bei der Truppenbesichtigung die erst seit knapp einem Monat bestehende Musikkapelle der Ardennenjäger zu bewundern, die unter dem Kommando des aus St. Vith stammenden Adjutanten Leo Ginsburg steht. Es ist wohl eine Seltenheit, daß ein Bataillon seine eigene Musikkapelle hat, und dazu noch eine von solch guter Qualität. Dies ist umso erfreulicher, als serer Gegend erfolgte.

Die richtige Sache - falsch angepackt

Die Gründe für die Unruhe im Mittelosten

Von Syed Mohamed Akram Shah, Karachi

Während der Westen den Kalten Krieg in Iren pro-westliche Einstellung als selbstver-Europa im großen und ganzen erfolgreich bestanden hat, zeigt ein Blick auf Asien ein wesentlich anderes Bild. Der Mittlere Osten über den Militärpakten gezeigt, die der sichtist, anstatt zu einem Bollwerk der Stärke und bare Ausdruck der westlichen Politik in dieder Ruhe zu werden, ein Unruheherd. Das arabisch-israelische Verhältnis ist derart, daß jederzeit ein kriegerischer Konflikt aufflammen kann. Dazu kommt die britisch-saudiarabische Auseinandersetzung über die große Oellager versprechende Bureimi-Oase sowie die Tatsache, daß Großbritannien seinen Einfluß auf Jordanien zu verlieren scheint. In Südostasien hat Rotchina in der Formosafrage und der Frage der Zulassung zu den Vereinten Nationen bei den afro-asiatischen Ländern viel an Sympathie gewonnen. Wie aus diplomatischen Quellen zu erfahren ist, dürfte die nächste afro-asiatische Konferenz anders als die erste Konferenz dieser Art über all diese Fragen höchst wahrscheinlich nicht

stillschweigend hinweggehen. Ein anderes Ziel der westlichen Strategie in Asien - nämlich diese Länder für den Westen zu gewinnen - ist nur teilweise erreicht worden, und selbst dort, wo Anfangserfolge erzielt wurden, scheinen sie sich als Fehlkalkulation zu erweisen. Die Kreise, die in Kairo, el-Riad und in Neu Delhi die wirkliche Macht in Händen halten, sind von Anfang an paktfeindlich eingestellt gewesen. Der Sudan, wenn er auch gleich Aegypten nicht zu Asien gehört, gab doch der allgemeinen Einstellung Ausdruck, als er schon in den ersten Stunden seiner Unabhängigkeit die Politik des Neutralismus als sein außenpolitisches Ziel bezeichnete. Selbst in Ländern wie dem Irak, Persien, Pakistan und Thailand, de-

ständlich gilt, haben sich die Völker indifferent, aber keineswegs wohlwollend gegensem Teil der Welt sind.

Es ist stets gefährlich, bei der politischen Planung den Willen der Massen zu ignorieren. Aber selbst wenn man annehmen wollte, daß dies bei den breiten Massen Asiens nicht erforderlich sei und daß dort nur der Wille der herrschenden Klassen gelte, so wird es trotzdem schwer sein, zu beweisen, daß die Diplomatie des Kalten Krieges hier auf sicherem Grund stehe. Persien hat sich für den Bagdadpakt nie recht begeistern können und verhält sich ihm gegenüber immer kühler.

Dies sind unangenehme Tatsachen. Heißt jenen Kreisen, die heutzutage in Teheran die wirkliche Macht ausüben. In Thailand hat die jüngste Kabinettskrise zur Genüge gezeigt, daß die Autorität Marschall Songgrams nach Jahren der Diktatur über dieses Land keineswegs mehr unbestritten ist. Pakistan, das als Bindeglied zwischen der SEATO und der METO eine Schlüsselstellung in der gesamten Verteidigungsplanung innehat, hat begonnen, sich lebhaft Gedanken darüber zu machen, ob es nützlich sei, vorbehaltlos prowestlich eingestellt zu bleiben.

Dies sind unangenehme Tatsachen. Heißt dies, daß der Westen die Rechnung ohne den Wirt gemacht hat? Das stimmt in gewisser Weise, ist jedoch keineswegs das Kernprob-

Das Kernproblem liegt woanders. Der wildeste Neutralist wird nicht leugnen, daß er bei einer Annäherung an den Westen weni-



FDP-Kundgebung in Stuttgart

Dehler, sprach auf einer der ersten öffentlichenKundgebungen der FDP nach denDüsseldorfer Ereignissen am 24. Februar im Landtagsgebäude in Stuttgart. Dr. Dehler nahm in temperamentvollen Ausführungen zu den letzten innerpolitischen und außenpolitischen Ereignissen Stellung. Die mehrstündige Wahlversammlung konnte trotz zahlreicher Zwi-

Der Parteivorsitzende der FDP, Dr. Thomas | schenrufe des Protestes und der Zustimmung reibungslos zu Ende geführt werden. Unser Bild zeigt auf der Rednertribüne die Hauptredner der Wahlversammlung, von links nach rechts: Willi Weyer, den künftigen stellvertretenden Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen; Dr. Thomas Dehler und Dr. Wolfgang Haußmann, Justizminister von Baden-Württemberg.

ger zu verlieren hat als bei einenr Freundschaft mit den Kommunisten. Er wird jedoch gegenüber dem Westen viel mehr empfindlich und zurückhaltend sein und versuchen, den Osten versöhnlicher zu stimmen. Das sei paradox? Nun, die Antwort wirkt gleichermaßen paradox. Diese Haltung läßt sich daraus erklären, daß der Westen Meinungsfreiheit zuläßt, was also ein Recht auf eine unterschiedliche Auffassung bedeutet. Die Asiaten haben - ebenso wie andere eine eigene, sich von des Westens unterscheidende Meinung, weil sie es wagen dürfen,

Ein anderer Faktor ist der schleichende Argwohn in Bezug auf die Motive der Westmächte, die Herren und Meister zu einer Zeit waren, die noch gar nicht solange zurückliegt. Die unangenehmen Auswirkungen dieser Handikaps könnten nun durch geschicktes Auftreten auf ein Minimum reduziert werden. Indessen habe ich wiederholt gehört, wie sich aufrichtige Freunde des Westens darüber beklagten, daß dieser im allgemeinen eine richtige Sache falsch anpacke. Man empfindet hier, daß die ungezwungene Ar des Amerikaners, mit Menschen umzugehen, leicht eine Familiarität erzeugt, die später in Verachtung umschlagen kann. Andere Vorwürfe macht man den Briten.

So nahm zumBeispiel das britischeForeign Office nach hiesiger Ansicht bei der Wahl der Taktik und des Zeitpunktes, Jordanien in den Bagdadpakt hineinzumanövrieren, wenig Notiz von dem arabischen Nationalismus und dem Selbstgefühl der Jordanier, und der Rückschlag, den Großbriannien in dieser Angelegenheit verzeichnen mußte, ist nicht auf sowjetisches Geschick, sondern auf britisches Ungeschick zurückzuführen. Diese Art, über die Existenz von Völkern, mit denen man es zu tun hat, hinwegzugehen, ist von maßgeblichen Kreisen immer wieder beklagt worden. Natürlich – so sagt man – reagiere der Mann | den, um sein Gesicht zu ärgern.

auf der Straße darauf mit Revolte und Ver-

Das amerikanische Vorgehen wird als noch ungeschickter betrachter. Die Amerikaner sind geneigt, die Gefühle der Gast-Nation nicht nur auf politischer, sonder auch auf gesellschaftlicher Ebene zu verletzen. Bestenfalls könne man sagen, daß der Amerikane nicht die Zurückhaltung und das Dekorum gewöhnt sei, die sich für einen Gast schickten. Oft aber gehe der Amerikaner sogar noch weiter und treffe ausgerechnet die empfind lichsten Stellen derer, mit denen er zu tun

Vor einiger Zeit protestierte die Oeffent für Malklassen benutzt wurde, die die Kulturabteilung der amerikanischen Botschaft eingerichtet hatte. Und als ich vor einigen Tagen einen hohen japanischen Beamten le in Japan erkläre, antwortete er: "Mr. Sha. Es war enmal ein Edelmann, berühmt ob seiner großzügigen Gastlichkeit. Aber - er ließ die Speisen stets in goldenen Gefäßen ser-Er drückte damit auf seine Weise aus, wie etwas Gutes darunter leidet, wenn es falsch serviert wird. Dann machte er eine Pause und setzte ganz unverbrämt hinzu: "Diese amerikanischen Soldaten bedienen sich unserer Frauen unbekümmert und maßlos."

Es ist sehr bedauerlich, daß die löbliche Großzügigkeit des Westens so oft durch Kleinigkeiten um ihre Wirkung gebracht wird. Aber diese Dinge zählen nun einmal im Le ben, und zwar ganz besonders in Asien, das stolz und dynamisch ist. Im übrigen ist kein eingestellt, ebensowenig, wie es in Asien ein von Grund auf pro-kommunistisches Land gibt - wenn es auch manchmal den Anschein hat, weil der eine oder der andere in Asien

Reformen, nicht Revolutionen

Frankreichs Arbeiterschaft im Spiegel einer Umfrage

Wie beurteilt der französische Arbeiter seine | milien wünschen sich ein eigenes Häuschen wirtschaftliche, politische und soziale Lage? Was erwartet er von der Zukunft? Diese Fragen erregen jezt in Frankreich ein besonderes Interesse angesichts der Tatsache, daß nach Jahren zum ersten Mal wieder eine sozialistische, von den Kommunisten unterstützte Regierung an die Macht gekommen ist.

Die Pariser Luxuszeitschrift "Réalités" hat deshalb vom französischen Institut zur Erforschung der öffentlichen Meinung eine Umfrage innerhalb der Arbeiterschaft durchführen lassen, um über deren Ansichten ein allgemeines Bild zu gewinnen. Sie zeitigte teilweise überraschende Ergebnisse.

Zu beachten bleibt, daß Frankreich bei 27 599 000 wahlberechtigten Bürgern, von denen 11 414 700 - meist Hausfrauen - keinem Beruf nachgehen, 7 754 900 Lohn oder Gehalt empfangende Arbeiter und Angestellte zählt. Die Linksparteien - Kommunisten, Sozialisten und Radikalsozialisten - vereinigten bei den letzten Wahlen rund 11 Millionen von 21 Millionen auf sich. Rund 60 Prozent der organisierten Arbeiterschaft gehört dem kommunistisch beeinflußten Gewerkschaftsbund C. G. T. an. Vor diesem Hintergrund müssen die nachfolgenden Ergebnisse verteilt wer-

"Unser Lebensstandard hat sich in den letzten fünf Jahren nicht verbessert", behaupten 52 Prozent der französischen Arbeiterschaft. Dieses Urteil ist um so erstaunlicher, als sich die Kaufkraft des Arbeiters der Statistik zufolge in der fraglichen Zeit um 15 Prozent erhöhte.

Dieser Widerspruch erklärt sich daraus, daß sich nach Ansicht des französischen Arbeiters der Lebensstandard erst dann erhöht wenn er die zusätzliche Kaufkraft für nicht unbedingt lebensnotwendige Dinge verwenden kann, nicht aber dafür verwenden muß, das Existenzminimum überhaupt erst zu erreichen.

Ueber ihre finanziellen Reserven befragt, erklärten 19 Prozent der Arbeiter, sie hätten bisher drei Monatslöhne zurückgelegt, 24 Prozent verfügen über zwei Monatslöhne, 24 Prozent über einen Monatslohn, 22 Prozent besitzen keinerlei Reserven und 5 Prozent sind verschuldet.

81 Prozent der Arbeiterfamilien verfügen über ein Gesamtfamilieneinkommen zwischen 2750 und 7200 Fr. monatlich. 10 Prozent besitzen ein eigenes Auto, 6 Prozent einen Eisschrank, 18 Prozent ein eigenes Haus und 10 Prozent eine eigene Badewanne.

Rund 70 Prozen sind mit ihren Wohnverhältnissen unzufrieden. Fast alle Arbeiterfa-

lichkeit sehr heftig, als in Karachi ein halb nackter Bettler gegen Bezahlung als Model fragte, wie er die anti-amerikanischen Gefüh vieren, die die Form von S ch u h e n hatten.

asiatisches Land grundsätzlich anti westlich es tröstlich findet, sich die Nase abzuschnei

Von Stefan Dorin, Paris

48 Prozent sind jedoch davon überzeugt, daß sie bei den augenblicklichen Löhnen dieses Ziel nie erreichen können.

Zu den Löhnen erklären 74 Prozent der Arbeiter, sie könnten ohne weiteres erhöh werden, ohne daß ihre Betriebe dadurch in Schwierigkeiten gerieten oder die Preise erhöht werden müßten. Nur 5 Prozent vernein ten diese Möglichkeit.

Um einen zufriedenstellenden Lebensstandard zu sichern, halten die Arbeiter einen um rund 40 Prozent höheren Lohn für ausreichend, doch niemand behauptete, daß sich diese Forderung wirtschaftlich durchführen ließe. Die möglichen Lohnerhöhungen werden von den Arbeitern auf 15 Prozent ge-

Auch das Verhältnis der Arbeitnehmer zu hren Arbeitgebern erweist sich als besser,als ursprünglich angenommen wurde. 83 Prozent der Arbeiter billigen ihren Arbeitgebern zu, daß sie ihren Aufgaben gewachsen seien aber nur 53 Prozent erklärten, Vertrauen zu ihren Chefs zu besitzen, und 23 Prozent erklärten, ihren Chefs zu mißtrauen. Von den befragten Arbeitern gehörten 43 Prozent einer Gewerkschaft an, über die Hälfte der communistisch beeinflußten C. G. T. Besonders unterstreicht die Umfrage jedoch die Tatsache, daß sich die französischen Arbeiter im Verhältnis zwei zu eins eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen nicht durch Revo lutionen, sondern durch Reformen erhoffen

Keine Entwertung des französischen Franken

PARIS (afp) PaulRamadier, Minister für Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten erklärte: "Ich lege Wert darauf, zu wiederholen, daß die Regierung fest entschlossen ist, die jetzige Parität des Franken beizubehalten. Eine Entwertung des Franken würde eine zu leichte Lösung darstellen, die der französischen Wirtschaft keine besonderen und vor allem dauerhaften Vorteile einbringen würde."

Weiter erklärte der Minister, Frankreich werde jeden Vorschlag zur Erweiterung des nternationalen Handels günstig aufnehmen Sein Land sei für die Beseitigung aller Vorzugsmaßnahmen, wie Kontingentierung, Exporthilfe, Einschränkung der Einfuhren, die die Handelsbeziehungen zwischen den Völkern behindern. Was die Liberalisierung des reich seine Verspätung aufholen, jedoch sind hierzu mehrere Etappen notwendig.

Düsen-Luftkreuzer stellen sich vor

[Dr. S. R.] GanzeAnzeigenseiten europäischer | eine solche Maschine - mit entweder 14 Zeitungen sind mit aufklärenden Texten und Abbildungen der neuesten "Kreationen" der Pfeilmoden im Flugzeugbau belegt, obwohl die Leser dieser Blätter weder Interesse am Kauf eines Düsenflugzeuges haben dürften noch in der Lage wären, dafür über 120 Millionen Fr. je Stück anzulegen.

Aber die Fluggesellschaften in der ganzen Welt müssen sich auf die neuen Baumuster umstellen, um im Wettbewerb mit jenen gro-Ben Fluggesellschaften bestehen zu können, die schon weit über 200 Maschinen in Auftrag gegeben haben.

Im Gegensatz zu den USA, wo die Gesell-

schaften "aus dem Schneider" sind, Rücklagen machen und Dividenden zahlen können, ist an den europäischen Gesellschaften der Staat meist finanziell stark beteiligt, teilweise sind sie im Besitz staatlicher Holdingge sellschaften.

Parlamente und Parteien haben daher vielfach einige entscheidende Worte bei der Vergebung von Bestellungen mitzureden, und so liegt es im Sinne der "Public Relations" der überseeischen Flugzeugindustrie, die breitere Oeffentlichkeit mit den neuen Baumustern vertraut zu machen. Zwar können diese neuen Typen frühestens im Jahre 1959 geliefert werden, sie stehen noch in der Entwcklung, aber der Wettlauf um die Bauaufträge ist scharf, das Interesse bei den Bauwerften

Ein Auftrag, eine neue Maschine zu liefern, bringt Aufträge an erheblichen Mengen Ersatzteilen mit sich, denn für mehrere im Flugverkehr eingesetzteMaschinenliegt prak tisch eine ganze Maschne, in Ersatzteile zerlegt, auf Lager, außer dem Rumpf natürlich der bei den neuesten Baumustern 44 Meter lang und 4.30 Meter hoch ist.

Die neuen mit Turbostrahlantrieb versehe nen Flugzeuge bringen nicht nur bei der Fi nanzierung erhebliche Probleme mit sich Der hohe Treibstoffverbrauch ihrer vier Antriebsaggregate macht sie zu halben Tankern. Während bei den bisher mit Kolbenmotoren angetriebenen Baumustern etwa 30 Prozent des Abfluggewichts auf Treibstoff entfielen, steigt der Brennstoffanteil für die Flugzeuge von morgen auf über 50 Prozent.

Eine moderne DC-8 hat beim Start nach Uebersee 75 000 Liter Treibstoff an Bord, sie startet mit einem Gewicht von 125 Tonnen -Maschine, Ladung und Treibstoff zusammen - und landet mit nur 70 Tonnen. Dafür kann

Fluggästen in der Polstersesselklasse od 95 in Luxus-Fauteuils - in einem "Hopp" o ne Zwischenlandung 7400 km über den "Gro Ben Teich" fliegen, weit in den Kontinen

Da die Turbostrahlwerke am besten und am billigsten in großen Höhen arbeiten, we den die neuen Maschinen in über 10 000 M ter Höhe fliegen, doppelt so hoch wie die bi herigen Flugrouten lagen. Dort beträgt d Luftdruck nur 20 Prozent des Barometersfan des auf dem Boden, die Temperatur ab sinkt auf minus50 Grad. Daher müssen vie Teile der Maschine beheizt werden, vor allen die Treibstoffleitungen.

Wie bei der Schiffahrt, wo die hohe Se sicherer ist als die Küste, entstehen in de Luftfahrt bei den hohen Geschwindigkeite moderner Flugzeuge die meisten Problem bei Start und Landung. Die neuen Baumuste erfordern Landebahnen von 3,5 km Läng um der Startstrecke von 2,5 km plus Siche heitsraum zu entsprechen. Zu nahe den Städ ten gelegene Flugplätze werden selten no freien Raumfür die notwendigen Verlänge ungen haben, wichtige "Drehkreuze" d Flug-Weltverkehrs richten sich schon auf ei Umsteigen der Fluggäste in Hubschrauber ein, da die meist verstopften Straßen die Z bringer-Busse oft so behindern, daß der Zei gewinn durch den Flug durch das "Trödelt bei der Abfahrt von den Flugplätzen aufge braucht wird.

Die größten Probleme aber kommen a die Flugplatzverwaltungen zu, die einen Tei der finanziellen Belastungen an die Flugge sellschaften weiterzugeben suchen. Denn d Gebühren für die Benutzung der Flugplätz durch die internationalen Gesellschaften e bringen knapp 25 Prozent der durch sie en stehenden Ausgaben, 75 Prozent hat de Steuerzahler zuzuschießen. Der neue Flug platz Londons beiHeathrow hat schon 26 Mi lionen Pfund Sterling gekostet. Er wird ab nur bis 1960 ausreichen und dann noch ei mal vergrößert werden müssen.

Da die Gebühren für die Benutzung de Flugplätze seit1948 unverändert sind und di Gesellschaften nichts zulegen wollen, zieh nun England von jedem Fluggast fünf Schi ling Platzgebühr ein. Englands Steuerzah ler will für die Parkplätze, Restaurants und Wartesäle der Erste-Klasse-Fluggäste nicht länger aufkommen.

Zur Roten Krei vom 11. bis 25.

Aus St.

Erste Hilfe bei I

An den Landstraßen: 600 des Roten Kreuzes und !

erste Hilfe. An der Küste: 20 Station mit Geräten für künstlich

rüstet. DieseStationen ermöglich wichtige, sofortige Eingre und schnelle Ueberführung haus.

Auf allen Stationen befi Apotheke mit Verbandsz menten, 1 Tragbahre, Deck lefon befindet sich eine Auskünfte für ein schnelle in Frage kommenden Hilf

Das Inventar der Hilfs sich unter ständiger Konti kunftstafel wird ständig a gehalten.

Außerdem hängen in all Haltestellen ähnliche Ausl

Um eine schnelle Zusan fällen in den Grenzgebie ten, sind zwischen den La Roten Kreuzes in Belgie Niederlanden undDeutsch Abkommen getroffen wo

Viele Menschen sind sd aktion des Roten Kreuze

Tauwetter im ganz

ST.VITH. Seit Anfang ganzen Lande Tauweiier der Nachtfrost hat plötzlic plötzlicheTemperaturwed große Gefahren in sich. U haft gearbeitet um das A in geordneten Bahnen zu Hochwasserkatastrophe & Gasleitungsschäden mach jetzt bemerkbar. Bis zu Tiefe ist der Boden imme daß sich dicke Glatteisse den Verkehr stark behind gend war derVerkehr in d tag auf Mittwoch und ar fast völlig lahmgelegt. Zu des Personenverkehrs vo Vith wurde ein Triebwa eingesetzt.

Außenhandelsminister Larock stattfinden können, wenn das Land befriede und Außenminister Spaak

hielten stark beachtete Reden vor dem Europäischen Wirtschaftsrat

PARIS (afp). Vor dem Europäischen Wirtschaftsrat hielt Außenhandelsmin**i**ster La rock eine stark beachtete Rede. In seinen Ausführungen wies er auf die Notwendigkeit hin, das Stadium der Ermahnungen und der rommen Wünsche zu beenden und positive Arbeit zu leisten. Er wandte sich gegen die Lobrede des englischen Schatzkanzlers Mac Millan, unter dessen Vorsitz die Tagungen stattfinden und der in seiner Rede die Fortschritte im europäischen Außenhandel einzig und allein dem Wirtschaftsrat zuschrieb.

Außenminister Spaak griff in die Debatte über die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Kernphysik ein. Seine Rede war ein leidenschaftliches Plädoyer zu Gunsten des von den Sachverständigen der sechs Montan-Union-Ländern ausgearbeiteten Euratom-Projektes. Spaak sagte, die Ziele des Wirtschaftsrates entsprächen nicht denjenigen der Montan-Union-Ländern.

Mollet appelliert an die Rebellen

"Legt eure Waffen nieder! Freie Wahlen in Aussicht gestellt

PARIS (afp). Der Präsident des französischen Ministerrats, Guy Mollet, hielt am Dienstag nachmittag eine Rundfunkansprache über das Algerienproblem. Er sprach zunächst über die allgemeine Politik Frankreichs in der Algerienfrage. Frankreich anerkennt und achtet die algerische Rechtseigenheit. Algerien ist und wird auch in Zukunft immer dem Mutterlande unlösbar verbunden bleiben. Das endgültige Rechtsstatut Algeriens wird keinesfalls einseitig festgelegt werden; es soll erst nach Beratungen mit den in freier Wahl bestimmten Vertretern der algerischen Bevölkerung erfolgen. Der muselmänischen Bevölkerung wird das Statut die Anenrkennung ihrer Eigenart und ihrer Rechte gewährleisten, ebenso wie es der Bevölkerung europäischer französischen Handels anbetrifft, will Frank- Herkunft einen gerechten Anteil zusprechen lich und zwar dienstag, donnerstags und sams wird. Die Regierung wird alles tun, um in Kürze freie Wahlen zu ermöglichen, die erst St. Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 19

Mollet sagte dann wörtlich: "Erst müs die Waffen schweigen. Die Regierung ve pflichtet sich, innerhalb dreier Monate nach Beendigung derKampfhandlungen, freieWahlen abzuhalten."

DieRegierung beschloß inzwischen, vor der Nationalversammlung unumschränkte Vol macht zur Lösung der wirtschaftlichen, sozia len und Verwaltungsfragen in Algerien z beantragen. Die militärischen Maßnahme sollen weiterhin, wie bisher, vom Verteid gungsminiserium getroffen werden. 200.00 Mann Verstärkung sollen nach Algerien ver sandt werden.

Parlamentsauflösung in Österreich bevorstehend WIEN (up). Die österreichische Volkspart

und die Sozialistische Partei, die zusamm die Regierungskoalition bilden, haben sich darüber geeinigt, die nächsten allgemeine Parlamentswahlen auf den 13. Mai festzu setzen. Aus einer gemeinschaftlichen Verlauf barung dieser beiden Parteien geht hervol daß es ihnen nicht gelungen ist, eine Einigun in verschiedenen innen- und außenpol schen Fragen zu erzielen. Während die Sozia listen die totale Verstaatlichung der Petro leumvorkommen und sämtlicher Anlagen ve langen, sind die Minister der Volkspartei fü die Gründung einer Gesellschaft, in der de Staat 49 Prozent der Aktien besäße. Die res lichen 51 Prozent sollen als "Volksaktien zur Verteilung gelangen. Andere Meinung verschiedenheiten bestehen über die Ver staatlichung der Luftfahrtwege, über d Milchpreise und über die von den Sozialiste geforderte Senkung der Einkommensteuers Die Volksparteiler wollen die, im vorige Mai von den Russen freigegebenen, über 35 deutschen Unternehmen demPrivatsektor zuführen, während die Sozialisten auch hie Verstaatlichung verlangen.

Bundeskanzler Raab, der der Volksparte angehört, kam nach den allgemeinen Wahler im April 1953 an die Macht.

Die St. Vither Zeitung erscheint 3 mal wöchel tags. - Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz



Pariser Mode für Frü Modell "Pe von Christ

Meisterhaft in seiner läs ses Ensemble des_ung Pariser Modeschöpfer a musterter Seide in fil à füllig gearbeitete Jacke ten Halsausschnitt trägt

menday 14 State of

Hopp" is r den "Cer Kontina

Printing and wines, we

10 000 Ma

wise aller his herrigi de

status also

ATTHERD SOLE

mayor allem

st boke Sa

doors in the

don't albeits

in Problem.

ken Littue

plus Negar

no den ven

a Verdinger

retar da

then and the

bucherstan.

afters die 25

SHE GAY YOUR

m "Trödell Sturm andpr

officiare at

he letters To

die Fleins

so, Deven di

or Photopilica

horizottes: e

and six dean

pent has de

e meuse Flag

orkers 26 Mil

Er wiled after

cest modt sus-

motorate; il

shed and di-

wollen, giel

not filled Sieht

A Shrannik

deupants up

reactions with

referring was

Monate med

per, freichtel

ledon, var de britains Vol

elischen, augie

- Algerties =

a Madenshour

woen. Vertabili

orden, 20000CC

Algerien von

writes swet

Aus St. Vith und Umgebung

Zur Roten Kreuz=Woche vom 11. bis 25. März 1956

Erste Hilfe bei Unfällen

An den Landstraßen: 600 Telefonstationen des Roten Kreuzes und 554 Stationen für

An der Küste: 20 Stationen für erste Hilfe, mit Geräten für künstliche Atmung ausge-

DieseStationen ermöglichen das oft lebenswichtige, sofortige Eingreifen eines Arztes und schnelle Ueberführung in ein Krankäen-

Auf allen Stationen befinden sich: 1 kleine Apotheke mit Verbandszeug und Medikamenten, 1 Tragbahre, Decken. Neben dem Telefon befindet sich eine Tafel, auf der alle Auskünfte für ein schnelles Herbeirufen der in Frage kommenden Hilfsdienste.

Das Inventar der Hilfsstationen befindet sich unter ständiger Kontrolle und die Auskunftstafel wird ständig auf dem laufenden

Außerdem hängen in allen Bahnhöfen und Haltestellen ähnliche Auskunftstafeln aus.

Um eine schnelle Zusammenarbeit bei Un fällen in den Grenzgebieten zu gewährleisten, sind zwischen den Landesverbänden des Roten Kreuzes in Belgien, Frankreich, den Niederlanden undDeutschland entsprechende Abkommen getroffen worden.

Viele Menschen sind schon durch die Hilfsaktion des Roten Kreuzes gerettet worden!

Tauwetter im ganzen Königreich

ST.VITH. Seit Anfang der Woche hat in ganzen Lande Tauwetter eingesetzt. Sogar der Nachtfrost hat plötzlich aufgehört. Dieser plötzlicheTemperaturwechsel birgt allerdings große Gefahren in sich. Ueberall wird fieberaft gearbeitet um das Auftauen der Flüsse in geordneten Bahnen zu halten, damit keine Hochwasserkatastrophe entsteht. Wasser- u Gasleitungsschäden machen sich vielfach erst jetzt bemerkbar. Bis zu 60-70 Zentimeter Tiefe ist der Boden immer noch gefroren, sodaß sich dicke Glatteisschichten bilden, die den Verkehr stark behindern. In unserer Gegend war der Verkehr in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch und am Mittwoch morgen fast völlig lahmgelegt. Zur Aufrechterhaltung des Personenverkehrs von Weismes nach St Vith wurde ein Triebwagen der Eisenbahn



Pariser Mode für Frühjahr und Sommer Modell "Perlhuhn" von Chris tian Dior

Meisterhaft in seiner lässigen Eleganz ist dieses Ensemble des ungekrönten Königs der Pariser Modeschöpfer aus schwarz-weiß gemusterter Seide in fil à fil-Webart. Die sehr füllig gearbeitete Jacke mit dem betont weiten Halsausschnitt trägt zwei große Taschen.

Werbe-Ausschuß

der Stadt St. Vith

Versammlung des Werbeausschusses

ST.VITH. Am Donnerstag, den 1. März 1956, hält der Werbeausschuß der Stadt St.Vith im Restaurant Gritten, Malmedyer Straße, abends um 20.30 Uhr beginnend eine Verammlung mit folgender Tagesordnung ab:

- 1. Antrag des Wirtschaftsausschusses der Ostkantone.
- 2. Wärter für Kinderspielplatz.
- 3. Campingplatz. Los 2.
- 4. Antrag des Vithus-Vereins auf Zuschuß.
- 5. Bericht über Verhandlungen mit der K.G. Rot-Weiß-Rot.
- 6. Tontaubenschießen am 1. Mai 156.
- 7. Verschiedenes.

Wußten Sie, daß schon wei tmehr als eine Million Volkswagen verkauft worden sind und dass in diesem Jahr (1956) über 400.000 Volkswagen hergestellt werden?

Gründung eines Schach=Clubs in St. Vith

ST.VITH. Am Sonntag, dem 11. März um 14 Uhr, findet im Lokale Even-Knodt die Gründungsversammlung des St. Vither Schach-Klubs statt. Schachspieler und sonstige Interessenten sind hierzu freundlichst eingeladen.

Wußten Sie schon, daß der Volkswagenieferwagen, der in Belgien meistgekaufte Lastwagen ist?

Botschafter Haas tritt seinen Posten an

BONN (reuter). Einer Erklärung des Auswärtigen Amtes zufolge, reist der neuernannte Botschafter in Moskau Dr. Haas heute nach der Sowjetunion ab, um sein neues Amt an-

Stevenson für gütige Lösung des Rassenproblems

New York (reuter). Adlai Stevenson, ehemaliger demokratischer Kandidat bei den letzten Präsidentschaftswahlen schlägt vor, Präsident Eisenhower solle eine Zusammenkuft der schwarzen und weißen Führer der Südstaaten einberufen, um dem Rassenkampf ein Ende zu machen. "Die wachsende Spannung zwischen den Rassen in den Südstaaten beruhigt mich stark, sagte Stevenson. Um neue Unruhen zu verhüten, die einen Flecken auf das Ansehen unseres Landes darstellen würden, lohnte es sich für den Präsidenten, die Lage ernsthaft zu prüfen."

Russische Lieferungen

mee zum Einsatz gebracht.

an Pakistan MOSKAU (reuter) Rußland hat 200 Tonnen Industrieausrüstungsgegenstände, sowie 3 bewegliche Elektrizitätswerke an Pakistan geliefert. Diese Lieferungen stellen den Beitrag der Sowjetunion für den technischen Hilfsfond der Vereinten Nationen dar.

Kleinkrieg im wilden Kurdistan TEHERAN (afp) Ein wirklicher kleiner Krieg fand in Kurdistan statt, wo Truppeneinhei ten verschiedene Aktionen zur Befriedung der "Djawanrudis", eines halbwilden Völkerstammes, unternommen hatten. Panzer und

allen 20 Ländern, die einen Bericht über die Artillerie wurden seitens der persischen Ar-Lohnentwicklung in der Industrie von 1954

Geschäftsleute sind auch Menschen

deshalb machen Sie Ihre Einkäufe vor 8 Uhr abends!



zu 1955 vorgelegt haben, durchschnittlich um

3,5 % gestiegen. Das erklärte der Generaldi-

rektor der Internationalen Arbeitsorganisa-

tion (ILO), D. A. Morse, in seinem Jahresbe-

richt. Die Löhne nahmen stärker zu als die

Preise. Bereits 1954 lagen die Reallöhne im

ge u. erreichten 1955 vielfach ihren Höchst-

stand. Den größten Anstieg hatten mit je 9 % ".

Finnland und Frankreich zu verzeichnen, ge-

folgt von Norwegen mit 6, Westdeutschland

und Österreich mit je 5 und Belgien mit 4 % a

Es ist anzunehmen, daß sich in vielen Län-

dern, für die Berichte nicht vorliegen, die

Viehpreise in Anderlecht

Aufgetrieben waren am 28. Februar 1956, 1.732

Schweine, d. s. 101 weniger als die vorherge-

hende Woche. Tendenz: gleichbleibend. Die

Preise lagen im Durchschnitt zwischen 19,50

und 29 Fr. Der leicht verminderte Auftrieb er-

Mit der Lufthansa

von New York nach Teheran

FRANKFURT - M. (ep) 488 verschiedene Reise-

und Versandmöglichkeiten zwischen den

Erdteilen bietet jetzt die Deutsche Lufthansa

pro Woche gegenüber nur 66 im Vorjahr. Da-

bei schafft sie eine durchgehende Verbin-

dung von New York über die Bundesrepu-

blik nach dem Mittleren Osten bis Teheran.

Innerhalb Europas wird die Zahl der Reise-

und Versandmöglichkeiten von 145 in der

Vor einem neuen Konkordat

mit Frankreich?

Reallöhne ebenfalls erhöht haben.

leichterte den Handel.

Die Freiburger Kipa

veröffentlicht einen Brief aus Jugoslawien.

"... Der Widerstand gegen die Kommunisten ist übrigens im katholischen Lager am tärksten.Kardinal Stepinac ist, obwohl er im Durchschnitt um 25% höher als vor dem Krie-Zwangsaufenthalt lebt, eine Macht. Alle Emigrantenpolitiker zusammengenommen genie-Ben nicht einen Bruchteil der Sympathie, die man dem Kardinal entgegenbringt, der steis

übervoll. Die Leute haben ein großes Bedürfnis nach Trost. Sie sorgen nach besten Kräften für ihre Seelsorger, die sonst überhaupt

Das gesamte kirchliche Leben steht unter der Kontrolle der Polizei. Mit Verhören, Geldstrafen, übersetzten Steuern und auch Gefängnisstrafen betreibt sie ihre Einschüchterungspolitik. So ist es u.a. auch zu erklären, daß Geistliche den vom Regime geförderten Priestervereinigungen beigetreten sind. Welcher Geistliche wurde noch nicht zu einer Buße verurteilt? Wieviele mußten ins Gefängnis, weil sie die Strafen nicht bezahlen konnten! Die politische Polizei schnüffelt überall. Ihre Agenten "beichten" sogar, um Opfer zu finden, bestechen die Schulkinder und suchen, wo sie nur können, falsche Zeugen. In Slowenien befinden sich gegenwärtig 15 Geistliche im Kerker; unter ihnen der bekannte Professor Jakob Solar, der wissenschaftliche Mitarbeiter der slowenischenAkademie der Wissenschaften und Künste. Ei wurde zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt.Elf Priester, die bedingt entlassen wurden, dürfen nicht in die Seelsorge zurück, bis die

Argem Druck sind sodann auch die Lehren ausgesetzt. Es ist ihnen verboten, in die Kirche zu gehen, sich kirchlich trauen oder ihre Kinder taufen zu lassen. Der Religionsunterricht muß in den Kirchen (bei ganz unterschiedlichem Besuch) stattfinden. Sehr viel wird heimlich getauft, heimlich getraut, heimlich eine Grabstätte eingesegnet. Selbst Kommunisten, oder besser: Mitglieder der kommunistischen Partei, haben zu solch heimlichen Diensten der Seelsorger Zuflucht, denn sie wissen wohl, was ihnen blüht, wenn das herauskommt.In Posusje (Herzogewina) wurden deswegen 262 Mitglieder aus der Partei

Woche auf 487 erhöht.

PARIS (afp) Die Tageszeitung "L'Aurore" glaubt enthüllen zu können, daß ein Konkordat über die Schulfrage zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung in Kürze verhandelt wird. Das Konkordat soll eine endgültige Lösung in der Frage freie, oder konfessionelle Schulen herbeiführen. Nach Meinung der "Aurore" sollen künftig alle Lehrer vom Staat bezahlt werden, der jedoch die Vorlage der erforderlichen Diplome fordern kann.

Das Rathaus von Soignies durch Explosion zerstört

SOIGNIES. Am Montag abend ereignete sich im Rathause von Soignies eine heftige Explosion, die das 3 Stock werke hohe Gebäude zum Einsturz brachte. Der erste Schöffe und der Hausmeister, wurden in den Keller geschleudert u. verschüttet. Sie konnten, beide schwer verletzt, von der Feuerwehr aus ihrer mißlichen Lage befreit werden. Durch die Wucht der Explosion wurde die Bronzestatue des ehemaligen Bürgermeisters von ihrem Sockel herabgerissen. Die Katastrophe ist auf die Undichtigkeit einer Gasleitung zurückzuführen. Schon vor einiger Zeit hatte man im Rathaus starken Gasgeruch verspürt und auch sofort Arbeiten zur Auffindung des Defektes unternommen. Der starke Frost verhinderte jedoch weitere Arbeiten. Wahrscheinlich hat sich das angesammelte Gas an einem elektrischen Funken entzündet.

sung stehend

se Volkspie die resente en, bulbest sid m allgaments B. Mai feur Hillehow Wattle in goodst from sine Hady d authorigoti send die See ung der Per ин Англирио Volksperisi. saft, in cher d en-libe. Dur cent "Volksektien tera Meinwal tibuy dist Ve riger, überr die den Noschellerie la, his vorigit senten, über mi Petroldmentor In laten week him

Jer Volkspette mednen Waltier

It said wildow wings, and nour Drieggen Breek wis. 16. - Tel. 15



worin es u. a. heißt:

im Land geblieben ist.

Die Kirchen sind trotz allem jeden Sonntag keine Existenzmöglichkeit hätten.

Strafzeit vorüber istt. ausgeschlossen."

Löhne steigen schneller als die Preise

BAD GODESBERG (ep) Die Reallöhne sind in

PIUS XII.

Zum 80. Geburtstag des Papstes

Gebäudes lesen: "In diesem Hausewurde am zuhören. 2. März 1876 Eugenio Pacelli geboren ... Achtzig Jahre sind also seit dem Tage verflössen, an dem der heute regierende Papst,Pius XII., in Rom das Licht der Welt erblickte. Im Juni 1894 beendete der junge Gymnasiast Eugenio Pacelli am Gymnasium Visconti seine Studien. Dem hochbegabten, fleißigen Abiturienten erkannte man ohne Prüfung das Abschlußzeugnis zu. Frohen Herzens verließ der Achtzehnjährige die Stätte, in der er in den humanistischen Wissenschaften herangebildet worden war.

Den jungen Studenten peinigte keine Qual der Berufswahl. Klar und gerade sah er seinen Weg in die Zukunft vor sich. Eugenio Pacelli folgte dem Ruf seines Herzens. Er wurde Priester. Und die Würde und Bürde des Priestertums der Kirche trägt er nunmehr seit über 56 Jahren. Und wenn er an seinem 80. Geburtstag kerzengerade, fast wie ein Jüngling, zum Altare schreitet, um Gott für die vielen Gnaden zu danken, die er ihm in den langen Jahren dieses Erdenlebens schenkte, und ihn um weitere Kraft für sein hohes Amt zu bitten, dann spüren wir in seiner Nähe etwas von der Macht des priesterlichen, des hohenpriesterlichen Gebetes.

Rom - München - Berlin

Im Jahre 1903 sehen wir Eugenio Pacelli als Professor an der Päpstlichen Diplomatischen Akademie. Aus der Akademie an der Piazza Minerva in Rom sind außer Pius XII. vier Päpste (Clemens XIII., Leo XII., Leo XIII. und Benedikt XV.), sechs Staatssekretäre, achtundneunzig Kardinäle und vier apostolische Delegaten hervorgegangen. Das Studium hier ist nicht leicht, und die vorgeschriebenen Prüfungen in kirchlicher Diplomatie-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Vertragsrecht, diplomatischem Stil, Staatslehre und drei modernen Sprachen (immer englisch, französisch und deutsch, als Wahlfach auch spanisch und eine slawische Sprache) gelten als sehr schwer.

Als Professor des Kirchenrechts arbeitete Pacelli mit an der Vorbereitung Codex iuris canonici. Pacellis erstes großes Amt war seineAbordnung in dieKongregation der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten, die sich mit Vertragsproblemen und internationalen Angelegenheiten befaßt. Aber auch während einer öffentlichen Audienz mit ei- zeichnet durch eine Vertiefung der natürlichen ken Papstes. Der Herr über Leben und Tod genen Schlagbaum durch und hielten zum

In einer Seitenstraße in Rom kann man auf nem Bauern aus dem Apennin in eine Ecke einer Erinnerungstafel an der Mauer eines ging, um ihn auf seine Bitte hin beicht-

> Im Jahre 1917 wurde Pacelli Titular-Bischof und Apostolischer Nuntius in Bayern, wo er als Vertreter des Papstes Benedikt XV. bei dessen Friedensbemühungen tätig war. In München drangen die Kommunisten in sein Palais. Nach Errichtung der Weimarer Republik wurde Pacelli Nuntius in Berlin, wo er bis 1929 dank seiner ausgezeichneten Kenntnisse von Land und Volk und seiner Beherrschung der deutschen Sprache überaus segensreich wirkte.

Pacelli wurde zum Kardinal ernannt. Sein großer Gönner und Vorgänger, Pius XI., diese aufrechte Kämpfernatur, der den Mächtigen dieser Erde in Wort und Tat oft Schach gebot, setzte Pacelli den roten Kardinalshut auf das Haupt und sprach, der alten Tradition entsprechend, die bedeutungsschweren Worte: "Nimm diesen roten Hut, das Zeichen der Kardinalswürde. Er bedeutet, daß du bereit sein mußt, dein Blut zu vergießen und, wenn nötig, in furchtloser Verteidigung unseres heiligen Glaubens für die Erhaltung der Ruhe und des Friedens unter der Christenheit zu sterben."

Träger der Tiara

Am 10. Februar 1939 starb Papst Pius XI. Im Konklave wurde am 3.März1939, nachdem er am Tage zuvor das 63. Lebensjahr vollendet hatte, Eugenio Pacelli zum Papst gewählt Das Konklave hatte mit einer fast dreihundert Jahre währenden Tradition gebrochen und sich für den Staatssekretär eines Papstes entschieden.

Am 12. März 1939 hatte Pacelli die Tiara, die dreifache Krone empfangen. In der Loggia des St.Peter-Domes wurde er gekrönt.Bereits im nächsten Monat nahm der Papst die von seinem Vorgänger eingeführten Empfänge der Ehepaare wieder auf. Zu Herzen gehende Worte richtete Pius XII. an Väter und Kinder, an Braut- und Eheleute. Immer wieder betonte er das hohe Ideal der christlichen Ehe. Besonders der Jugend gehört die ganze Sorge des Papstes.

"Mit dem Wahlspruch: ,Opus iustitiae pax (Der Friede ist die Frucht der Gerechtigkeit) führte Pius XII. die Kirche durch den zweiten Weltkrieg. Er traf wichtige innerkirchliche und politische Entscheidungen und setzte die hier wußte Pacelli seine amtliche Tätigkeit unter den "Pius-Päpsten" (seit Pius IX.) entmit der Seelsorge zu verbinden, genau so faltete und zusammenhängende Lehrtätigkeit wie man später erleben konnte, daß er z. B. fort. Sein Pontifikat ist besonders gekenn-

und christlichen Soziallehre und der Marien- erhielt der Herde ihren Hirten. Mit dank. verehrung ... " (Großer Herder, Bd. 7, 1955).

Höhepunkt des Pontifikats

Papst Pius XII. versuchte noch am 31. August 1939 durch diplomatsche Schritte den Krieg zu verhindern. Während des Krieges blieb die Neutralität des Papstes streng gewahrt. Rom wurde nach besten Kräften sowohl vor den Alliierten als auch vor den Deutschen geschützt.

Viele alliierte und deutsche Soldaten, darunter auch Protestanten, Atheisten und Juden, wurden während des Krieges von Pius XII. empfangen.

Nach dem Weltkrieg betonte Pius XII. den weltumfassenden Charakter der katholischen Kirche, indem er in den Jahren 1946 und 1953 Kardinäle besonders auch aus nicht-italieni schen Ländern ernannte. "Die Goldküste und Nigeria erhielt 1950, die Südafrikanische Union im Jahr 1951 eine eigene Hierarchie. Die in China schon 1946 errichtete Hierarchie fiel seit 1950 der kommunistischen Kirchenverfolgung zum Opfer." (Großer Herder,

Am 1. November 1950, im Heiligen Jahr verkündete Papst Pius XII. die Himmelfahrt Mariens als Dogma. Die meisten Sender der Erde waren an diesemTage der vatikanischen Rundfunkstation angeschlossen, und Rundfunkhörer in aller Welt vernahmen die Stimme des Papstes.

Ein zweiter Höhepunkt des Pontifikats Pius XII. war die Heiligsprechung von Papst Pius X. im Jahre 1954.

Holländische Pilger, die eine Audienz in Castel Gandolfo erlebten, waren tief beeindruckt von Pius XII. "Man sah, daß dieser äußerst asketische und demütige Mann, der nichts für sich selbst verlangt, und der ein die es höchstens kostet, sind dabei wirklich Leben tiefer Selbstverleugnung führt, unter der Huldigung, die ihm die Pilger bereiteten, litt und sich zugleich darüber freute, weil sie dem galt, der unsichtbar hinter ihm stand' schreibt Gottfried Bomans. "Ich habe selten ein Gesicht gesehen, das so sehr vergeistigt wirkte."

Vater der Völker

In seinen Audienzen empfängt der Papst mit der gleichen Aufmerksamkeit den Diplomaten wie den Arbeiter, den Philosophen wie den Sportler. Journalisten, Filmstars und Studenten erscheinen bei ihm. Als Vater der Völker kommen Menschen aus allen Teilen der Erde zum Vatikan, und alle denken wohl Zeit ihres Lebens an die Stunde ihrer Begegnung mit Pius XII.

Mit banger Sorge verfolgte die katholische Christenheit im Februar 1954 die ärztlichen Berichte über den Zustand des schwerkran-

barer Freude schlagen Pius XII. an seinem 80. Geburtstag, am 2. März 1956, die Herzen aller Katoliken entgegen. Mit den herzlichen Wünschen verbindet sich das Gebet, daß Papst Pius XII. noch lange in Gesundheit und Rüstigkeit seine Kirche lenken und leiten möge: Ad multos annos!

Das reine Gewissen

Madeleine und die Zöllner

Es is nicht unbedingt gesagt, daß man drüben auf der italenischen Seite vorteilhafter einkauft, als bei uns daheim in der Schweiz, aber auf jeden Fall ist es recht vergnüglich, Man bummelt durch die bunten, lärmerfüllten Gassen der großen Wochenmärkte, wo Bude sich an Bude reiht, Anzüge, Kleider, Stoffe munter im Winde flattern, Pullover, Schals und Tücher sich zu schwankenden Pfeilern türmen . . . man führt wortreiche Gespräche mit beredten Händlern . . . und wenn schließlich ein guter Fang gelingt — umso besser! Mit dem neuen Twinset unter der alten Bluse fährt man dann, leise klopfenden Herzens, heim der Grenze - und der Zollkontrolle! - zu.

"Ich zeige immer alles!" verkündete die blondhaarige Madeleine, als ich sie kürzlich drüben traf. "Mir ist ein reines Gewissen lieber als die paar eingesparten Franken Zoll." Und ich bewunderte sie gebührend.

Madeleine hatte gerade auf dem Markt einen seidenen Morgenrock für sich gekauft und einen wollenen für ihren Mann - ein Geburtstagsgeschenk ... Sie strahlte über das ganze Gesicht: "Um die Hälfte billiger als in der Schweiz - und die zwanzig Franken Zoll, übrig."

Ich bot Madeleine an, sie im Wagen mit nachhaus zu fahren, und so langten wir gemeinsam an der Schweizer Zollstation an. Aufrechten Hauptes, das riesige Paket unter demArm, marschierte Madeleine ins Zollbüro, während ich meine Autopapiere vorzeigen mußte. Als ich ihr später folgte, wurde ich Zeuge einer erregten Debatte. "45 Franken!" rief Madeleine empört, "das ist ja mehr, als diese Dinger gekostet haben!" (Die "Dinger" waren inzwischen auf einer großen Wage gelandet). "Es geht nach dem Gewicht", erklärte die nüchterne Stimme des Zöllners. "Wenn Sie den Zoll nicht bezahlen wollen, müssen Sie die Sachen nach Italien zurückbringen".

"Na schön", sagte Madeleine entschlossen und nahm die Morgenröcke über den Arm, "dann lasse ich sie eben im Büro des italienischen Touringklubs."

Wir fuhren wieder unter dem hochgezo-

paratten Mal vor dem itali ther italienische Grenzbes effelish zu winnen, was les herichtete ihm getreulich. ner, und die hells bomde Hery erobert, "Gebra Sic singklish", siet er, "nonde Sachen dort kinnen in der nora Emilia, die Inhaberin

"Ich warte lieber im W. als ich Madelelae his ppr petabora hatte So verschutheres beiden Morganzbeks ne eine gate Weile, bis sie softetin keen, "Nan und?" Ordnong", sagte sie.

Alsowir emerat hel unse ten, but er Madeleine, de verlassen, "Dechen Sie al er . . . und dann achmolate und sein erhobener Zeigel Luft die ablehnende Bew. much links. Neis so nob or kritisch, "hinten gook ashn Zentimeter hervor. doch nicht auf dam Kopf tig, jutzt auch mich ich ein detten unter Madelebies

Madeleins waradireand im italienischen Zollhaus

. Wo sind die Morgene Schweizer Zöllner, als w der hei dem Hitzethen a miliculation Bar", sugte 8 te made hinten. Ich gels El

Als much der sächsten. Restaurant suftworker, by halten "Willet Du erwentile adolittelne den Kopf. den Augezhlick üffpete Free kom herant und Fahamadavinger gleich Murpearack zu. Sie mid Wapen hinein. Link plat peni", sogie sie und led relieues doch zusammen)

. Wie atcht's mit dess. Craete leb. decor mir war



sucht gepackt; hier eriebt weil Gott einem Zeune Schorach himmelbock is gelliebnem Müdehem mit den Wort holdigen, und much this in threes Kreis

Solange or in Bettins then night bewritt, sale hi in the sie the gerbingt h liegt er slees Hels ihrer lockenden Zauber ihres rements. Wenn or sic sel leto habon kenn, dann bei the sein, will thee Sti ren und ist dankbar für

then schenky. Heilig const let on the und ween er einen Kullndrereter almost, als die es tum, was kann or defi-Erlebte bis auf den ier netat on sich first mad Schenory george polycenst einer Liebo lonzureiber durfte um des Heudess v be: 20 Bettina hat es thu ist our rechten Zeit zek ther the wie con Storm

Der Kolberhof und : Dorf, die Hitte auf der Leaguest, would flightling thin. ethforhen Leben. Viellet ges such obne thre Bitte gen, vielleicht hätte er e build. Nun let er de une pienes, die, das well voll, Betting 23 certesvor this haben, filter v will az wezden, einer, hat, Schöpferhände, die Gold syntam. Gold? for Rim Stilck becomedicale by als sine Hand well Ga-Mädden Bettine freier Interes Tasetum komme priums, sell or in der f Nolthe und andere G

Das verwandelte Antlitz

Roman von Else Jung

Copyright by Verlag Alfred Bechtold, Fassberg durch Illupreß GmbH., Mainz

(10. Fortsetzung)

"Du hast ihn ausgezahlt; was er jetzt mit dem Geld macht, ist sein Sach und geht uns nix an - auch das andere net", sagt sie ruhig und fügt hinzu, daß sie müde sei und schlafen gehen wolle.

Murrend steht der Bauer auf, klopft seine Pfeife im Aschenkasten des Herdes aus und löscht das Licht in der Küche. Als sie die Stiege hinaufsteigen, denkt er,daß er jetzt genau so klug sei wie zuvor. Was hat ihm seine Weisheit schon geholfen? Gar nix. Der Peter ist fort und wenn dasMadl es versteht, ihn zu halten, wird er sobald nicht wieder zurückkehren. Aber was ist damit gewonnen? Auch nicht viel. Veronika schweigt, und wenn sie ein Geheimnis vor ihm hat, weiß sie es gut zu verbergen. Zum Teufel, daß man sich nicht auskennt bei den Weibern!

Mißmutig kriecht er ins Bett und traut sich nicht noch einmal von der Sache anzufangen. Ein paarmal seufzt er schwer und lauscht nach der Bettstatt neben der seinen, ob Veronika sich nicht rühre. Wenn er sich ganz still hält kann er ihren Atem hören. Er geht leise und ruhig auf und ab. Da kehrt er sich auf die Seite und ist bald eingeschlafen.

Veronika aber liegt regungslos mit offenen Augen und ist der Dunkelheit dankbar, die ihre Tränen hütet. In dieser Nacht, die sie ohne Schlaf verbringt, bis der Morgen grau Thomas ihm ausgesucht hat.

hinter den Fensterkreuzen aufdämmert, beschließt sie einen Abschnitt ihres Lebens, der wie eine zarte, verborgene Freude und wie ein Licht in mancher Schattenstunde die Erinnerung an den Menschen bewahrte, den sie liebgehabt hat. Wie sehr, das hat sie erst erfahren, als es zu spät war, und ganz sicher weiß sie es erst jetzt, weil ihr auch das andere fehlt: der Glaube, daß Peter um ihretwillen den Kolberhof verließ, daß er sie nicht vergessen konnte, und daß seine Liebe Tag und Nacht um sie gewesen ist. Jetzt weiß sie, wie töricht und eigensüchtig dieser Glaube war, und daß sie es nicht besser verdient hat. Um Kolberhofbäuerin zu werden, hatte sie den Mann verraten, dessen Liebe sie hätte glücklicher machen können, als aller Besitz und aller Reichtum es getan hatten. Recht ist ihr geschehen. Sie hat gewählt und muß ihr Schicksal tragen. Mit dem Bettuch wischt sie die Tränen ab, erhebt sich und kleidet sich

Als sie die Kammer verläßt und über den Flur geht, bleibt sie vor dem Bilde stehen, das an der weißgekalkten Wand in einem schlichten Holzrahmen hängt. Es zeigt den jüngsten Kolberhofsohn in derSchützentracht auf einem Stein sitzend, den Stutzen quer über den Knien haltend.

Veronika hebt die Hand und streicht einmal schnell mit der Kand über das Glas.

"Sollst glücklich sein, mein Peter", sagt sie still, dann kehrt sie sich ab und geht an ihre Arbeit.

Ohne den Ebner-Thomas wäre er in der Stadt verraten und verkauft gewesen. Das sagt sich Peter oft, und er ist dem Freunde dankbar für seine Hilfe. Das Atelier hat er ihm auch verschafft, hoch droben im vierten Stock, dem Himmel sehr nahe. Wenn man sich aus dem breiten Glasfenster ein wenig hinunterbeugt, schweift der Blick über die Wipfel grüner Sommerbäume. Beim Tandler haben sie Möbel gekauft, sie waren billiger als die Anzüge, Hemden und Krawatten, die

"Kleider machen Leute", hatte er gesagt, "und die Zeiten, in denen man einem Künstler die größte Schlampigkeit nachsah, sind vorüber."

Peter zieht sie nicht gern an. Er ist ehrlich genug, sich einzugestehen, daß auch der beste und teuerste Anzug aus einem Bauern keinen Stadtherrn mache, solange das bäuerliche Wesen noch aus jeder Falte herausluge.Wohl ist ihm nur bei der 'Arbeit in Rohrmosers Atelier. Dort darf er sich geben wie er ist.

"Zieh die feine Kluft aus und komm in der Lederhosen, wie du's gewohnt bist, man schafft leichter, wenn man sich in seinerHaut bewegen kann", so hatte der Professor ihm gleich am ersten Tag geraten.

Rohrmoser packt ihn scharf an. Er muß sich tüchtig rühren und die Augen weit aufsperren. Es ist ein Lernen von Grund auf. Das Schnitzmesser ist vorerst beiseite gelegt, und die Hand muß sich an Zeichenstift und Kohle

Du lieber Herrgott! Was gibt es da alles, was er noch nicht kennt und weiß: Geräte, deren Namen er nie gehört hat. Regeln, von denen er sich nichts träumen ließ. Doch das Auge wird sicherer, die Finger werden geschmeidiger. Von Woche zu Woche lernt er Neues hinzu. Freilich, im Anfang macht er Fehler, das flächige Zeichnen bereitet ihm Schwierigkeiten, aber der Professor gibt nicht nach, Peter muß auch durch diese Schule gehen. Daß sie hart und gründlich ist, ficht ihn nicht an. So jung und unreif ist er nicht mehr, um nicht genau zu wissen, daß Rohrmoser recht hat. Manchmal seufzt er und schielt sehnsüchtig nach dem Modelliertisch seines Lehrers. Wenn der Professor es bemerkt, knurrt er ihn unwirsch an: "Nix da, Freunderl, so weit sind wir noch lang net. Ton und Gips laufen dir net fort, und das Holz, ja mei, da mußt halt noch ein Jährchen vergehen lassen, bis i dir das Schnitzeln erlaub."

Ein Jahr noch? Peter erscheint es unausdenkbar, daß er so lange in der Stadt ausharren solle, ohne seine Berge, ohne den freien Atem der Höhe.

Graue Mauern, graue Straßenzeilen, Kellerluft um und um. Dazu Lärm und Hasten von Wagen, Autos, Straßenbahnen und Menschen. Wohl hat bei Sonnenschein alles ein freundlicheres Gesicht, dann sind die Plätze hell und weit, fröhlich bimmelt die Trambahn, die Wasser der Brunnen rauschen lauter, und die Blumenbeete in den Anlagen leuchten farbenfreudiger. Ein paarmal hat er Bettina zu einem Spaziergang abgeholt, aber das Gefühl, daß er in seinem städtischen Anzug nicht zu ihr passe, hat ihn dieses Beisammenseins nicht recht froh werden lassen. Seine hölzerne Unbeholfenheit, so hat er sich eingeredet, müsse jedem Vorübergehenden auffallen, und vielleicht ist das fremde Zeug das er trägt, auch schuld daran, daß Bettina anders zu ihm ist als daheim in den Bergen. Hier ist sie eine junge Dame, sehr sicher, sehr gewandt, und bald hat Peter erfahren müssen, daß er nicht der einzige, den sie ihren Freund nennt. Es gibt deren eine ganze Reihe. Meist sind es junge Künstler, die im Hause ihresSchwagers häufig anzutreffen sind.Thomas Ebner darf sich eine so großzügige Gastfreundschaft leisten, er verdient gut und hat außerdem eine vermögende Frau geheiratet. Das hübsche Landhaus, das er in einem freundlichen Vorort besitzt, steht auch Peter jederzeit offen. Voller Erwartung ist er die ersten Male hinausgefahren, ungeduldig, Bettina zu sehen, aber niemals hat er sie allein gesprochen. Immer sind andere da, die ihm deutlich zu verstehen geben, daß sie ältere Rechte besitzen. Und Bettina hat dazu gelacht. Sie liebt es, im Mittelpunkt bewundernder Blicke und schmeichelnder Worte zu stehen. und noch ist es nicht so weit, daß Peter sich über diesen Zug ihres Wesens klar ist. Seine junge Leidenschaft, seine Unerfahrenheit gegenüber Frauen machen ihn blind. In dieser Umgebung, im Rahmen eines Hauses, dessen gepflegte Kultur ihn schon an sich ein wenig einschüchtert, erscheinit ihm Bettina wieder ganz neu. Daß er sie jemals geküßt hat,dünkt ihm wie ein allzu kühner Traum. Daheim hatte ihn bei dem Gedanken daß ein anderer sie nur anschauen könne, eine wilde Eifer-

it donk neinem: Herman erallieben. net, dall bett und d letten

in driffees after sin-Sidmerals. pp/fullide akte, mp Missign, Pollovar. orderades. wiche Geand wreter oman houder altes den Har-Zollkop

solvent dies > kiliczlide Hitten lieerm Zoll."

Markit eti-'s gelessift ritt Ge ther das iger als in nivers Zoll. I wieklich

Pagem said in wir geaction on sket suster Zolibūsu. VIOLENTERSON. naturale tale Prenken!" mehr, als " "Düngen" : Wage geat", exhibit HR. . Wester the state of labelingen" stadilosnes den Arm. to des its-

initiati gram

len, Keller Existen von tival Mean allies ofth die Phites die Yrumundsen laum Anlagen renal hat ar pelsolt, aber antidtischen discuss Betden lassen. » hat er sich orgebenden senula Zirua daß Betting fee: Bergen nicher, nehr ahren misin sie Gener pause Reibin. e im Ikenst es simil. Thonighte Gentgut und bet a golietratet. y in einem I stuck Feter og let og die ubeldig, fletor son affects olia, olias shem ill são alitave taru gelachi. necessariler and a second и ин апеймен. of Peter side ler ist. Selar luvendreit geof In dieses пасы, безпек the edge weeping tring wheler de het dinkt sow. Dallaron. eds anderer wible Biler-

Der italienische Grenzbeamte begehrte natürlich zu wissen, was los sei, und Madeleine herichtete ihm getreulich. Es war ein Sizilianer, und die bella bionda hatte sogleich sein Herz erobert. "Gehen Sie nicht zum Touringklub", riet er, "sondern lassen Sie die Sachen dort hinten in der kleinen Bar. Signora Emilia, die Inhaberin, weiß sicher einen

"Ich warte lieber im Wagen", meinte ich, als ich Madeleine bis zum Eingang der Bar gefahren hatte. So verschwand Madeleine mit ihren beiden Morgenröcken - und es dauerte eine gute Weile, bis sie wieder zum Vorschein kam. "Nun und?" fragte ich. "Alles in Ordnung", sagte sie.

Als wir erneut bei unserem Sizilianer hiel ten, bat er Madeleine, den Wagen mit zu verlassen. "Drehen Sie sich bitte um", sagte er ... und dann schnalzte er mit der Zunge, und sein erhobener Zeigefinger machte in der Luft die ablehnende Bewegung von rechts nach links. "Nein so geht das nicht", sagte er kritisch, "hinten gucken ja mindestens zehn Zentimeter hervor. Die Schweizer sind doch nicht auf dem Kopf gefallen!", - Richtig, jetzt sah auch ich einen Zipfel des seidenen unter Madeleines Mantel im Winde

Madeleine verschwand nochmals, diesmal im italienischen Zollhaus.

"Wo sind die Morgenröcke?" fragte der Schweizer Zöllner, als wir schließlich wieder bei dem Häuschen anlangten. "In der te nach hinten. Ich gab Gas, und wir fuhren | finnen).

Als nach der nächsten Kurve ein kleines Restaurant auftauchte, bat Madeleine anzuhalten. "Willst Du etwas trinken?" fragte ich. Sie schüttelte den Kopf. Ich hielt - im gleichen Augenblick öffnete sich die Türe. Eine Frau kam heraus und winkte uns, einen Fahnenschwinger gleich, mit dem wollenen Morgenrock zu. Sie reichte ihn uns in den Wagen hinein. "Con piacere . . . mit Vergnügen!", sagte sie und lachte .. "Wir Frauen müssen doch zusammenhalten!

"Wie steht's mit dem reinen Gewissen?"

zweiten Mal vor dem italienischen Zollbüro. daß, wie der Stehler, so der Hehler verantwortlich ist.

"45 Franken!" rief Madeleine, "das ist doch mit meinem bestenGewissen nicht zu verantworten!"

Auch in Kanada zieht ein Titel

Doch der "Vertikalbeförderungsingenieur" fehlt noch

Von Klaus E. Neumann, Ottawa

Den Deutschen sagt man Titelsucht nach, aber auch in Kanada versieht man in letzter Zeit immer häufiger wenig gefragte Berufe mit hochtrabenden Namen und versucht, sie dadurch anziehender zu machen. Der Grund für diese Tendenz ist sicherlich in dem Mangel an Arbeitskräften zu suchen, der im Lande herrscht.

Die E. B. Eddy Papiermühle in Ottawa be- in deutscher Sprache: 17.20 Uhr. (Brüssel IV). schäftigt in ihrem großen Betrieb einen ganzen Stab von Torwächtern und Nachtwächtern. Kürzlich wurden sie umgetauft. Die einstigen, Guards" (Wächter) sind nunmehr, Security Officers" (Sicherheitsbeamte).

Der "Janitor" (Hausmeister oder Portier) der Mietwohnungen kanadischer Großstädte gehört der Vergangenheit an. Heute nennt er sich Gebäudesuperintendent.,, Maids" (Dienstmädchen) gibt es ebenfalls nicht mehr. Aus italienischen Bar", sagte Madeleine und zeig- ihnen wurden "Domestic Helps" (Hausgehil-

> In Toronto starb kürzlich auch der "Dog Catcher" (Hundefänger) aus. An seine Stelle trat der "Canine Control Officer" (Hundekontrollbeamte). Schließlich ließ man dort auch den guten alten "Garbage Collector" (Müllmann) verschwinden. Aus ihm wurde ein "Sanitation Officer" (Sanitärbeamter).

Nur für den Fahrstuhlführer hat man in Kanada noch keinen neuen Namen gefunden. Ein Spaßvogel schlug kürzlich vor, man solle aus ihm den "Vertical Transportation Engineer" machen, den Vertikalbeförderungsingenieur. Nun - vielleicht hat auch dieser Tifragte ich, denn mir war gerade eingefallen, I tel, zu V. T. E. verkürzt, einmal Aussichten. Eins zum andern, 18.35 Echo des Tages, 19.15

Das der

RUNDFUNK

bringt

Nachrichten

Brüssel: 7, 8, 11.50 (Wetter-und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13, 16 (Börse) 17, 19.30, 22 und 22.55 Uhr.

NWDR-Mittelwelle: 7, 9, 13, 19, 21.45 und 24 Uhr.

UKW-West: 7.30, 8.30, 12.30 u. 20 Uhr.

Luxemburg: 6.15, 9, 10, 11, 12.30, 13, 19.15, 21, 22 und 23 Uhr.

Sendung für die Bewohner der Ostkantone

Freitag, 2. März

BRÜSSEL I: Bis 8.55 wie montags, 9.00 Musik unserer Zeit, 9.55 Agenda des Kunstlebens, 12.00 Die Geigen singen,12.25 Die "Juke ke Boxe" von der Ecke spielt, 13.05 Chronik der Tourisiik, 13.15 Drei Jungen und ein Mädchen, 13.30 Musikalisches Album, 14.00 Buntes Programm, 15.00 Werke von BelaBartok, 16.05 Uebertragung, 17.15 Zwei langsame Walzer, 17.25 StephanieWoytowicz singt, 18.00 Soldatenfunk, 18.38 Platten des Tages, 18.50 Geistiges Leben, 19.05 Ihr Programm, 19.30 Der Standpunkt des Sportlers, Luc Varenne und Paul Demol, 20.00 Varietéabend, 21.15 Schallplatten, 21.25 Debatte um wallonische Probleme, 22.15 Freizeit.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik für Frühaufsteher, 6.05 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik II, 8.10 Musik am Morgen, 8.50 Für die Frau, 9.00 Schulfunk, 12.00 Zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Leo Fall, 14.00 Schulfunk, 15.50 Suchdienst, 16.00 Tanz- und Unterhaltungskonzert, 16.30 Kinderfunk, 17.40

Die unvergessene Stimme: Maria Cebotari, 20.15 Wolfgang Amadeus Mozart, 21.00 Der Papst und die Deutschen, 22.10 Nachtprogramm, 23.30 Günther Fulisch und Solisten, 0.10 Gastspiel in der Nacht, 1.15-4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Bagatellen, 9.30 Fangt euer Handwerk fröhlich an, 10.00 Zur Unterhaltung, 10.30 Schulfunk, 11.30 Geistliches Konzert, 12.45 Mittagskonzert, 16.00 Zur 250. Wiederkehr des Todestages Johann Pachabels, 16.40 Das neue Buch, 17.00 Rendez-vous um fünf, 17.50 Ein kleines Konzert, 18.30 Leichte Mischung, 19.00 Das klingende Filmmagazin, 20.15 Männerchor, 20.30 Stammtisch, 21.10 Paul Temple und der Fall Madison, 21.45 Immer wieder schön, 22.20 Jazz Club, 23.05-24.00 Musik unserer Zeit.

Samstag, 3. März

BRÜSSEL I: Bis 8.55 wie montags, 9.00 Neue Aufnahmen, 9.55 Agenda des Kunstlebens, 12.00 Landfunk, 12.15 Klavierfantasien, 12.40 Drei Schläge, 13.15 Wunschplatten, 13.50 Besser sprechen, 14.00 Zweite Uebertragung, 16.00 Bel Canto, 17.15 Rhythmen des Tages, 17.45 Soldatenfunk, 18.50 Geistiges Leben, 19.05 Ihr Programm, 20.00 Wochenendabend, 22.15 Uebertragung, 23.00 Reportage: Die Nacht von Knokke, W. Fostier.

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik für Frühaufsteher, 6.05 Zwischen sechs und sieben, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Vorwiegend heiter, 8.10 Musik am Morgen, 8.50 Für die Frau, 9.00 Schulfunk, 12.00 Mit Musik geht alles besser, 12.35 Landfunk, 12.35 Landfunk, 13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag ist, 15.00 Sing- und Spielmusik, 16.00 Bunte Klänge, 18.00 Harry Hermann und sein Orchester, 19,30 Chormusik aus aller Welt, 20.00 Der die - das, Schlagerparade, 21.55 Von Woche zu Woche, 22.10 Konzert für Violoncello und Orchester, 22.40 Tanzmusik, 23.30 Hallo -Nachbarn! 0.05 Tanzmusik, nach Mitternacht, 1.00 Saturday Night Club, 2.15-5.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Intermezzo am Morgen, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Argentinische Volkslieder, 9.00 Sonatinen, 9.30 Frohes Wochenend, 10.30 Schulfunk, 11.30 Der Schulmeister, 12.00 Blasmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Melodien, die sich die Hörer wünschen, 16.00 Winnetou, 16.40 Wußten Sie schon, daß ... 17.30 Anton Dvorak, 18.15 Zum Abend, 18.45 Geistliches Konzert, 19.00 Sport am Wochenende, 20.15 Ein Walzertraum, Operette von Oscar Strauß, 22.00 Serenaden von Mozart und Brahms, 23.05 Zwischen Tag und Traum, 24.00-0.45 Kamme

KLEIN EVCHEN VON JOLITA TELEGRANH COPYRIGHT EDITORS

weiß Gott einem Zauner-Sepp oder Glaser-Schorsch himmelhoch überlegen sind, dem geliebten Mädchen mit jedem Blick, mit jedem Wort huldigen, und muß froh sein, daß

man ihn in ihrem Kreis duldet. Solange er in Bettinas Nähe ist, wird es ihm nicht bewußt, wie lächerlich die Rolle ist, in die sie ihn gedrängt hat. Immer wieder erliegt er dem Reiz ihrer Persönlichkeit, dem lockenden Zauber ihres sprühenden Temperaments. Wenn er sie schon nicht für sich allein haben kann, dann will er wenigstens bei ihr sein, will ihre Stimme, ihr Lachen hören und ist dankbar für jeden Blick, den sie ihm schenkt.

Heilig ernst ist es ihm mit dem Mädchen, und wenn er einen Kuß, ein zärtliches Wort schwerer nimmt, als die jungen Stadtherren es tun, was kann er dafür? Bei ihm fällt alles Erlebte bis auf den innersten Grund. Dort setzt es sich fest und bleibt. Es hat ihn Schmerz genug gekostet, die zarten Wurzeln einer Liebe loszureißen, die er nicht hegen durfte um des Bruders willen. Wohl, die Liebe zu Bettina hat es ihm leichter gemacht. Sie ist zur rechten Zeit gekommen, und sie kam über ihn wie ein Sturm, der alles wegfegt.

Der Kolberhof und seine Bewohner, das Dorf, die Hütte auf der Alm hat er zurückgelassen, weil Bettina ihn fortlockte aus seinem einfachen Leben. Vielleicht wäre er eines Tages auch ohne ihre Bitten in die Stadt gegangen, vielleicht hätte er es getan, nur nicht so bald. Nun ist er da und hat eine Arbeit begonnen, die, das weiß er wohl, ihm helfen soll, Bettina zu erringen. Sie soll Achtung vor ihm haben. Einer von den ganz Großen will er werden, einer, der gesegnete Hände hat, Schöpferhände, die Freude spenden und Gold ernten. Gold? Er hat es nie geachtet. Ein Stück brauneErde hat ihm mehr gewogen als eine Hand voll Geld, aber wer um das Mädchen Bettina freien will, darf nicht mit leeren Taschen kommen, soviel hat er schon

gelernt, seit er in der Stadt lebt. Solche und andere Gedanken ergrübelt er

sucht gepackt; hier erlebt er, daß Männer, die sich zuweilen mitten unter dem Zeichnen. Sie überfallen ihn am stärksten, wenn es ihm sauer wird, den Stift über das Papier zu führen, oder wenn ihn das Heimweh packt nach Erde, Acker und Wald. Er hat es doch so gewollt, und muß nicht auch das andere sein Recht haben, das wie eine Gottesgabe in ihn hineingelegt wurde? Auch dabei hilft ihm Bettina, ohne es zu wissen. Sie soll der Lohn sein für alle Mühen. Vor ihr will er bestehen, ihr will er beweisen, daß der Bauernsohn und Holzknecht ein Berufener ist. Allen will er über dieKöpfe wachsen,den windigen Malersleuten zuerst, die um die Bettina herum sind wie sich spreizende Gockeln.

Freilich, bis es soweit ist, können Jahre vergehen. Wird es dem Mädchen nicht zu lange währen? Wenn er das denkt, faßt er den Stift fest und preßt die Lippen aufeinander. Fleißiger schaffen, schneller vorwärtskommen, auf jeden kleinsten Fingerzeig, den sein Lehrer ihm gibt, achtsamer merken! Das Jahr der Vorschulung abkürzen.

Rohrmoser ist sparsam mit seinem Lob, aber daß er mit den Leistungen seines Schülers zufrieden ist, spürt er bald. Es spornt ihn zu noch größeren Anstrengungen an. Er ist jung, er ist stark, er hat einen Willen, der das einmal gesteckte Ziel nicht aus den Augen verliert. Das Ziel ist ein doppeltes, es heißt Vollendung seines Künstlertums und heißt Bettina. Beides ist so eng miteinander verknüpft, daß, wenn das eine ihm nicht zufällt auch das andere verloren ist. So wenigstens glaubt er, daß es sein werde.

Eines Morgens hängt die Stadt voller Nebel. Peter, der den Weg zu Rohrmosers Atelier zu Fuß zurücklegt, spürt die feuchte Luft bis auf die Haut. Ueber Nacht ist es Herbst geworden. Braune Blätter fallen von den Bäumen, und in den Anlagen riecht das nasse Laub herb wie gegorener Wein.

Ist es schon so weit?

Der Sommer in der Stadt ist ihm vergangen wie eine kurze Lohe, die, kaum entfacht, schon wieder verloschen ist. Ihm sind die wenigen Sommerwochen kaum bewußt ge-

worden. Sommer in der Stadt! Das ist nur glühende Hitze, kochender Asphalt, dürres Gras und welke Blumen auf den Plätzen rings um steinerne Denkmäler. Selten ein kühlender Windhauch, der von obenher einfällt und den Duft von Sommerwiesen mitbringt, weit draußen im freien Lande. Und jetzt hängt der Herbstnebel grau und dicht in den Straßen.Der Himmel ist ganz entrückt, nur die Sonne steht manchmal hinter den dichten Schleiern wie ein blasses, verschwommenes Licht, und immer seltener besitzt sie die Kraft, die Nebelschwaden zu zerreißen.

Rohrmoser ist schlechterLaune.Er schimpft auf das Wetter und auf den Schnupfen, den er sich geholt hat, grantelt mit Peter, der ihm in diesen Tagen nichts recht machen kann, und als bald darauf ein rieselnder Regen einsetzt, wird er grob.

"Jetzt könnts mich alle miteinander gern haben, i fahr auf die Jagd", grollt er, wirft den Kittel ab und macht sich zum Gehen fer-

Ehe er das Atelier verläßt, streicht er Peters Zeichnung zusammen und nennt sie eine blutige Sauerei.

"Nix is das, gar nix,poltert er."I seh schon, mit dem Stift bringst es net weit."

Peter läßt sich durch den Tadel nicht ein schüchtern. Er kennt seinen Lehrer und weiß wieviel Rohrmoser von ihm hält.

"Wann's mit demStift nix is,dann solltens nich halt einmal ans Modellieren heranlassen, Herr Professor", sagt er kühn.

"Meinst?" - Rohrmoser sieht ihn an. Na, versuchen könnt man's ja."

Das Ergebnis dieses Vorstoßes ist, daß Peter zwei Aufgaben erhält, die ihn eine ganze Woche voll beschäftigen werden.

Hei, jetzt kann er schaffen!

Der alte Grantler soll sich wundern, wenn er zurückkommt. Endlich ist er den verhaßten Zeichenstift los und darf seine Hände rühren. Zum erstenmal ist er ganz glücklich in der Stadt. Mag es draußen vor dem hohen Fen-

ster noch so trüb und unfreundlich ausschauen, drinnen im Atelier knackt der eiserne Ofen und hat ein glühendes Auge. Bacherlwarm ist's, kühl und weich ist der feuchte Ton, und niemand ist da, der ihm etwas drein-

Peter steht vor dem Modellblock und formt auf der drehbaren Scheibe ein Kaninchen mit Schlappohren nach, dessen weißglänzendes Vorbild aus Porzellan ein geduldiges Modell ist. Er hat dem Professor oft genug auf die Finger geschaut und weiß die verschiedenen Hilfsgeräte, den Storchschnabel und den Stechzirkel zu gebrauchen. Bald glüht sein Gesicht im Eifer der Arbeit, und je besser ihm sein Werk gelingt, um so zufriedener wird er. Es ist doch das Richtige, was er getan hat. Heute kann er auch an Daheim denken, ohne daß es an ihm reißt und zerrt.

Vier Tage schafft er wie ein Besessener und gönnt sich kaum eine knappe Stunde Mittagszeit. Am fünften hüllt er die fertigen Figuren in feuchte Tücher, schließt das Atelier ab und fährt in seine Wohnung. Thomas hat ihm eine Einladung zu einer kleinen Abendgesellschaft in seinem Hause geschickt mit dem drohenden Vermerk: "Wenn du nicht erscheinst, ist's aus mit unserer Freundschaft."

Wie immer, wenn Peter kommt, hängt der kleine Ankleideraum neben der Diele voller Mäntel und Hüte. Aus dem Wohnzimmer schallt Gelächter. Deutlich hört er Bettinas Stimme, deren heller Klang alle anderen Stimmen übertönt.

Er steht vor dem Spiegel und glättet das widerspenstige krause Haar, dessen eine Lokke sich immer wieder über die Stirn schiebt. Da wird die Tür aufgerissen, Bettina kommt heraus, bleibt stehen, als sie ihn sieht, und streckt ihm die Hand hin.

"Peter! - Nett, daß du dich auch wieder einmal sehen läßt!" sagt sie atemlos und streift mit flinken Augen seinen Anzug. "Sogar im Smoking? - Du machst's aber nobel."

(Fortsetzung folgt.)

Europäische Einwanderer gesucht

Kanada und USA im Wettbewerb

von Klaus E. Neumann, Ottawa

Präsident Eisenhowers Ersuchen an denKongreß, einer weitgehenden Revision der Einwanderungsbestimmungen für die USA zuzustimmen, hat in Kanada größte Aufmerk samkeit erregt. Wenn Eisenhowers Vorschläge, die auf eine Erweiterung der bestehenden Ouoten und eine generelle Auflockerung der bisher recht starren Bestimmungen hinzielen, wie man hier erwartet, bald Gesetz werden sollten, dann wird nach kanadischer Ansicht Kanada eine weitere scharfe Konkurrenz in seinem Werben um den europäischen Einwanderer entstehen.

Für offizielle Kommentare aus dem Einwanderungsministerium ist es noch zu früh, aber kanadische Zeitungen haben bereits die Befürchtung geäußert, daß durch die US-Maßnahmen de Zahl der Einwanderer nach Kanada noch weiter absinken wird.

Bekanntlich hat der europäische Auswanderungsdrang seit über einem Jahr stark nachgelassen, und Kanada bewirbt sich in scharfem Wettbewerb mit Australien um das noch vorhandene Kontingent Auswanderungslustiger. Die Montrealer "Gazette" äußerte dieser Tage in einem Leitartikel die Befürchtung, daß Europäer, die nach Nordamerika auswandern wollen, vielfach die USA Kanada vorziehen würden, und weist darauf hin daß inder Vergangenheit die europäischen Einwanderer Kanada lediglich als "Zwischenstation auf dem Wege in die USA betrachtet haben, ja, daß sogar viele kanadische Fachkräfte nach Süden abgewandert sind.

Die "Gazette" macht besonders darauf auf merksam, daß Eisenhower Ausnahmebestimmungen für außergewöhnlich befähigte oder hoch qualifizierte Einwanderer fordert. Die Grundtendenz der kanadischen Einwanderungspolitik nach dem Kriege ist durchweg gewesen, dem ungelernten Arbeiter und "einfachen Mann" vor dem intellektuellen und der Fachkraft bei der Einwanderung den Vorzug zu geben.

250 Millionen Flugzettel über dem Osten abgeworfen

MÜNCHEN (afp). Der Sender "Freies Europa" gibt bekannt, daß seit dem 29. April 1954 im ganzen 420.000 Ballons über den eisernen Vorhang hinweg nach Osten aufgelassen worden sind. Die Ballons, heißt es in derVerlautbarung des amerikanischen Propagandapagandaflugzettel ab. Sie fliegen in Höhen senders, warfen insgesamt 250 MillionenProzwischen 8.000 und 15.000 Metern, sodaß sie die normalen Fluglinien, die erheblich tiefer liegen, nicht gefährden.

Benelux=Integration schreitet voran

DEN HAAG (ep) Auf der letzten Ministerkonferenz der Benelux-Staaten wurde festgestellt, daß in den ersten 9 Monaten des Jahres 1955 die Tendenz zur Lohnangleichung in den 3 Ländern anhielt. Der Entwurf eines

Gibt Großbritannien die Liberalisierung auf?

PARIS. (ep) In Kreisen des Europäischen Wirt schaftsrates (OEEC) bestehen ernste Bedenken hinsichtlich der britischen Zahlungsschwierigkeiten. Man hälteine Abkehr Großbritanniens von der Liberalisierungspolitik für durchaus möglich, selbst wenn sie gegenwärtig noch nicht zu befürchten ist. Daß sich England zu einer Währungsabwertung und im Anschluß daran zur Verwirklichung der Konvertibilität entschließt, wird als unwahrscheinlich angesehen. Die Konvertierbarkeit der europäischen Währungen erscheint damit in weite Ferne gerückt.

Vier Mal Vertrauensvotum für Mollet

PARIS (afp). Vor der französischen Nationalversammlung wurde über die vier von Präsident Mollet eingebrachten Vertrauensfragen abgestimmt. Es ging um die Anwendung eines dreiwöchentlichen bezahlten Urlaubs auf alle Arbeiter. Die erste Abstimmung er gab 499 zu Null, die zweite 487 gegen 1, die dritte 372 gegen 108 und die vierte 452 geger

Vincent Auriol reist nach Moskau und Prag

PARIS (afp). Der ehemalige französische Staatspräsident Vincent Auriol ist mit seiner Gattin per Flugzeug über Prag nach Moskau abgereist. Auriol erklärte, es handle sich um eine Reise rein privater Natur, jedoch sei es nicht ausgeschlossen, daß er Unterredungen mit sowjetischen politischen Persönlichkeiten haben werde. Falls diese Gespräche politischer Art seien, werde er die französische Regierung davon in Kenntnis setzen. Auf der Rückreise will sich Auriol einige Tage in Prag aufhalten.

Bischöfe als leuchtende Vorbilder

Der Bischof von St.-Jean-de-Maurienne in Savoyen, Mgr. F. Due, hat jungst im Alter von 71 Jahren wegen Krankheit seinen Bischofssitz mit Erlaubnis des Papstes verlassen. Aber im Lande des Seelsorgermangels wollte er nicht müßig sein und bat seinen Nachbarbischof um eine Dorfgemeinde, die er betreuen könnte. Das Dorf Tournon bei Chambery fand sich, das mit seinen 250 Einwohten Pfarrhaus den Bischof als Plarrer akzep Pfarrkinder, in ihm nicht den Bischof zu se-Kinder, Kranken und alten Leute.

Mgr. Hannane, Bischof der Diözese Leeds, desvon Arbeitskräften innerhalb der Benelux ist kinder der Dompfarrei von Leeds gerichtet kommen mit dritten Ländern aufzunehmen. I tags im Beichtstuhl des Domes zu finden, be- I heilig behandelt werden."

suchtregelmäßigdieKrankender Dompfarrei erteiltdenKinderndenReligionsunterricht und predigt jeden Sonntag von der Domkanzel herab. Selbst in einem so nüchternen Land wie England ist man über den neuen Dompfarrei hellauf begeistert.

Weit über Frankreichs Grenzen hinaus is Kardinal-Erzbischof Saliège von Toulouse in der Welt bekannt geworden, der jetzt 84 Jahre alt ist. Er ist einer der angesehensten Kirchenfürsten Frankreichs. Was er sagt, wird von weiten Volkskreisen sehr ernst genommen. nern,einer kleinen Kirche und einem schlich- Dabei ist dieser geistvolle Mann seit 20 Jahren ein kranker Mann. Damals überfiel ihn eine tierte. Schnell wurde das Pfarrhaus instand- Lähmung, die sine Beine unbeweglich machgesetzt; die 40.000 DM., die nötig waren, wur- te und seine Sprache in ein unverständliches den gesammelt, und als die Einführung war, Stammeln verwandelte. Das halt den Kardikam der Bischof selbst zur Einweisung und nal aber nicht von seiner Hirtenpflicht ab. Bei überbrachte die Glückwünsche aller franzö- 🛮 allen Festen seiner Erzdiözese ist er zugegen sischen Bischöfe einschließlich des päpstli- und stets hältereine Ansprache, d.h. ein Domchen Nuntius. Und der neue Pfarrer batseine herr liest die geistvollen Ausführungen vor, die Eminenz Saliège für seine Gläubigen vorhen, sondern den Vater aller, besonders der bereitet hat und die er dann bei der Lektüre Behra auf Maserati bis 10 Runden vor Schluß mit größter Aufmerksamkeit anhört. Als Her-Von einem katholischen Bischof in England, riot, der betagte Bürgermeister von Lyon, ihn einst sprach, da sagte Kardinal Salıège · "Meisen Diözese 150 Pfarrgemeinden umfaßt, wird 🛮 ne Gliedersind zwar gelähmt, aber nicht mein Arbeitsvertrages für den freien Austausch berichtet, daß er ein Schreiben an die Pfarr- Kopf." - Als jüngst Abbé Simon, der bekannte Turmspringer, ein Artistenehepaar auf dem den Parlamenten zugeleitet worden. Darüber hat, worin er ankündigte, er werde hinfort Seil in Toulouse traute, erklärte der Kardinal, hinaus wurde beschlossen, Verhandlungen selbst als Dompfarrer fungieren. Jeden Sams-daß die Trauung ungültig sei, - nach dem über den Abschluß gemeinsamer Handelsab- tag ist der Bischof nun von 5 - 7 Uhr nachmit- Grundsatz: "Sancta, sanctis: Heiliges muß

Die St. Vither Zeitung

erscheint drei mal wöchentlich und kostet:

für 1 Jahr 245,- Fr. für ½, Ĵahr 128,- Fr. für ¼ Jahr 67,- Fr.

Auf Wunsch werden die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert

Bestellungen können erfolgen:

durch ihren Briefträger, durch Einsendung des Abonnementsbetrages auf P.S.K. 589.95 der St. Vither Zeitung unter Angabe Ihrer genauen Anschrift. in der Geschäftsstelle, St.Vith, Klosterstraße 16, in der Buchhandlung Doepgen-Beretz, Hauptstraße 58.

Audienzen im königlichenPalast

BRÜSSEL. Seine Majestät König Baudouin empfing am Dienstag Erstminister Van Acker und den Gouverneur der Provinz Limburg, Louis Roppe.

76 Hinrichtungen im Jahre 1955 in den USA

WASHINGTON (reuter). Die Geschäftsstelle der Bundesgefängnisse der USA gab bekannt, daß im Laufe des Jahres 1955 im ganzen 76 Todesurteile vollstreckt wurden. 9 Hinrichtungen, darunter die einer Frau, fanden allein im Staate Kalifornien statt. 41 Weiße und 24 Neger wurden wegen Mordes hingerichtet, 1 Weißer und 6 Neger wegen Vergewaltigung.

Stella Wolff

schwamm Weltbestzeit

Der Schwimmländerkampf der Frauen Frankreichs und Deutschlands brachte den deutschen Frauen am vorigen Sonntag in Karlsruhe einen eindeutigen Sieg mit 66 zu 31 Punkten. Zwei Sensationen gab es, als zunächst die starke französische Meisterin Heda Frost im 400 Meter Crawl von Werther geschlagen wurde, und als dann schließlich Stella Wolff in 2.55,6 im 200 Meter Brustschwimmen die bisherige Weltbestzeit des Jahres herausschwamm.

Internationales Reitturnier in Brüssel

Am 5. März findet in Brüssel ein sehr stark besetztes Reitturnier statt, bei dem 6 Nationen vertreten sein werden:England,Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und selbstverständlich Belgien. Berühmte Reiter und Reiterinnen wie Miß Pat Smythe (England), Gerlinde Merten (Deutschland), Georges Calmon (Frankreich) und FranciscoGoyaga (Spanien) haben ihre Zusage erteilt.

André Pilette fuhr bis zu seinem Sturz ein großes Rennen

Der Große Preis von Agadir brachte einen neuen Massenerfolg für Ferrari, da die fünf ersten: Trintignant, Schell, Picard und Lucas alle den Sportwagen aus Modena fuhren. Es darf jedoch nicht vergessen werden, daßlean unangefochten an der Spitze lag, bis ihn ein Bruch an der Steuerung aus dem Rennen warf. Bis dahin war André Pilette, der den Ferrari-Monza der "EcurieNationale" steuerte, der einzige ernsthafte Konkurrent Behras gewesen. Runde um Runde jagten sich die beiden Spitzenreiter, wobei Pilette mit über 160 km die absolut schnellste Runde fuhr. Jeder glaubte schon, Pilette steuere seinem ersten großen Siege entgegen, als er beim Ueberholen einenStrohballen streifte undaus dem Wagen geschleudert wurde, he sich dieser überschlug. Der sympathische belgische Fahrer erlitt einen Schlüsselbeinbruch.

Rallye Sestriere beendet

Montag abend kamen die Teilnehmer am Rallye in Sestriere an, nachdem sie die letzte Bergprüfung mit mehr oder weniger Glück überstanden hatten. Die bis dahin führende Borghesio auf Dyna Panhard mußte zuletzt noch wegen Vergaserschadens aufgeben. Sieger im Gesamtklassement wurden Schock-Moll (Mercedes 300 SL) vorGutbrod-Schwind (BMW) und Tamarazzo-Guerino (Alfa-Ro-

In den einzelnen Klassen siegten:

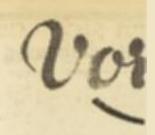
Gran-Turismo: über 2.000ccm: Schock-Moll (Mercedes 300 SL).

Von 1.300-2.000 ccmToselli-Zanardi (Fiat). Unter1.300: Straehle-Wenscher (Porsche).

ourenwagen: über 2.000 ccm Gutbrod-Schwind (BMW).

Von 1.300-2.000 Taramazzo-Gerino (Alfa-

Von 750-1.300 ccm Alberto-Tiricco (Fiat). Unter 750 ccm Masson-Maurent (Dyna-



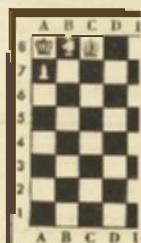
Als Bernhard Staw and then pelicandar unvlocke gis, was einers Mause, den to C autor greiben Schichsteiled Six

of, house lide the morest disk the firths. Audi life term deem with him our Cleanings disc sould sixed, whereas wide ende Antwict devices

Detiry was Liberaries wa Since Tages eractrics work bigger bet then and headless the reduces, well are unlike pillubroraged up boars bedre south make since each make



"Dan muß fie ein delling I



entani CHEADA

Name Beg

Kepf - fiel - Male Kete - Sand - Tai Eger - Erda - Mott - A In Jacks Wort tal ein seizen, daž nene Witrier i seleten Budhataben ergi

aat - aat = at - at =Noted to like the latest **** - *** - *** - ** - ** - **** - ** - * -94 — \$154 — 78 — 14 — 7 — 880 — 800 — 500 most — spins — size — in — — lize — uh — ver — wod her gabilifet wenden. Dur Min Work you Statellinks.

Lest und empfehlt die

ST. VITHER ZEITUNG

Sie ist die einzige deutschsprachige, bodenständige Zeitung in den Kantonen St.Vith und Malmedy.

Jorwigh ?

Das Geld, das liebe Geld... Wenn der Gläubiger wütend wird

Als Bernhard Shaw noch jung war, und es ihm pekundär schlecht ging, erhielt er einmal von einem Manne, dem er Geld schuldete, einen sehr groben Mahnbrief Shaw antwortete:

Mein Herr! Da meine Sekreträrin eine Dame ist, kann ich ihr nicht diktieren, was ich über Sie denke. Auch ich kann es nicht schreiben, denn ich bin ein Gentleman. Sie aber, der Sie das nicht sind, können sich leicht selbst die passende Antwort denken"

Das ist ja die Höhe!

Detlev von Liliencron war stets in Schulden. Eines Tages erschien wieder einmal ein Gläubiger bei ihm und beschwor ihn, doch endlich zu zahlen, weil er selbst wegen seiner Verpflichtungen so hart bedrängt werde, daß er nicht mehr ein- noch auswisse



胜进

in Frank

so desti

n Kartis-

ff. ms 35

SAN AND

min Min

Worthorn

Miledilich

or Breat-

Renth ules

nier

ohr stark th Matthe Distribution. nd selber-

Neglatel]

зория Сиї

TREES COOPE

seinem

Non etmen

a die Slief. cond Lucas

fabluis, To

m, dafffrent.

wor Nichball

sale Etch eties

as Remissi

ir, iber den

Self attenues. aust Heleran

ses sich ein

w must their

de Isbo [e-

the selections

le est beitig.

lifts umlass

be sich die

e hedgische.

roth.

ndet

more ann Bud-

re office horsers

super Clibric

in sührembt

adition pradetal

Egylben, Silv

hen Scheck-

1045-Birthmittel

a (Alfa-Ro-

concluded:

stardi (Fist)

z (Perudiri)

40 cons Cal-

lesino (Alfa-

Tirtoras (Bitar.)

erent (Dyna-

nen

"Das muß ja ein dolles rouer sein, wenn sie sogar Fächer an die Mannschaft ausgeben!"

"Was?" schrie ihn der empörte Dichter an, "und mich wollen Sie es entgelten lassen, daß Sie Schulden machten?"

Benjamin Franklın hatte einen Neffen, der ständig in Geldverlegenheiten war und sich dann an seinen berühmten Onkel zu wenden pflegte. Franklin hielt ihm stets eine Strafpredigt, aber zum Schluß holte er doch die Schatulle heraus und gab das gewünschte Geld. Als ihm der Neffe auf diese Weise wieder einmal 50 Dollar abgerungen hatte, griff er zu einem Block Papier, der auf dem Schreibtisch lag, um

Schlimm genug "Also, gegen einen kleinen Kanarienvogel habe ich ja nichts gehabt, aber jetzt reicht's mir

langsam, Agnes!"

eine Quittung auszustellen Franklin nahm ihm sofort den Block aus der Hand

"Schlimm genug, daß du mein Geld verschleuderst, vergeude nicht auch noch mein gutes Papier!"

"Sie verstopfen ja den Gulli!"

Sieben Häuser, aber keine Schlafstelle

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts zählte der Rentier Loebbeke zu den stadtbekannten Originalen Berlins. In der Heiligen-Geist-Straße besaß er sieben Häuser, die ihn soviel einbrachten, daß er jeden Abend seinen kräftigen Dämmerschoppen halten konnte.

In der Faschingszeit hatte er den weinseligen Abend aber bis tief in die Nacht ausgedehnt und des Guten so viel getan, daß er nicht mehr gerade stehen konnte. Er war über die Bordschwelle des Bürgersteiges gestolpert, in den Rinnstein gefallen und dort im strömenden Regen liegengeblieben.

Hier fand ihn der Nachtwächter. Der dachte aber gar nicht daran, dem Betrunkenen wieder auf die Beine zu helfen. "Sie, Männeken," rief er ihn an, "da könn" Se nich liegen. Sie verstopfen ja den Gulli. Det Wasser kann nich ab-

Ärgerlich erwiderte Loebbeke: "Wat jeht mir der Gulli an! Ick will nach Hause."

Der Nachtwächter fragte interessiert: "Wo wohnen Se denn?" und erhielt zur Antwort: Det weeß ick nich."

Darauf wurde der Hüter der Ordnung amtiich: "Wenn Se hier liegen und nich mal wissen, wo Se wohnen, dann muß ick ihn'n auf die Wache bringen." Darauf packte er das "Hindernis" für den Regenwasserabfluß am Kragen und wuchtete

Loebbeke aber stönhte: "Ick armer Mann kabe sieben Häuser, aber keene Schlafstelle!"

Lächerliche Kleinigkeiten

Mac: "Hallo, Pat, schön, daß ich dich auch mal wieder treffe! Möchtest du nicht heute kommen zum Essen?" Pat: "Nett von dir, aber könnte ich nicht lie-

ber morgen kommen?" Mac: "Warum denn?"

Pat: "Heute bin ich schon eingeladen." Mac: "So, bei wem denn?"

Pat: "Deine Frau war so liebenswürdig, mich für heute zu Tisch zu bitten."

Ein Schlauberger

Hans hat einen Aufsatz zu machen. Als Thema war gegeben: Was ist ein Motorboot? und mindestens zweihundert Wörter soll der Aufsatz umfassen. Schlaukopf hat die Aufgabe folgendermaßen gelöst "Das Motorboot ist ein

durch Maschinenkraft angetriebenes Wasserfahrzeug. Mein Onkel hat sich im Frühjahr eins gekauft und uns alle zu einer Fahrt eingeladen. Mitten auf dem See blieb das Boot stehen, weil der Motor streikte. Das sind fünfunddreißig Wörter, die übrigen hundertfünfzig sagte mein Onkel, als er versuchte, den Motor wieder in Gang zu bringen."

Theorie und Praxis

Lehrer: "Wenn zwölf Mann zehn Stunden brauchen, um ein Feld zu mähen, wie lange brauchen dann acht Mann für dasselbe Feld?" Fritz: "Herr Lehrer, diese Aufgabe geht nicht zu lösen!"

Lehrer: "Wieso denn nicht?"
Fritz: "Weil man ein Feld nicht hintereinander zweimal mähen kann."

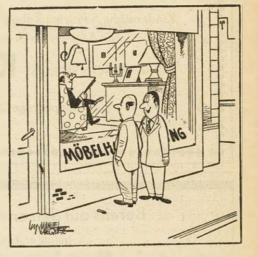
Das richtige Verhältnis

Herr Stolze: "Ja, und wir trinken täglich zum Mittagessen Rotwein und Wasser. Herr Neumann: "So, und in welchem Verhältnis?"

Herr Stolze: "Nun, meine Frau trinkt den Wein und ich das Wasser."

Als ich im Zirkus war, habe ich dort einen Clown gesehen, der mit einem Schäferhund eine große Leiter hinabrutschte!"

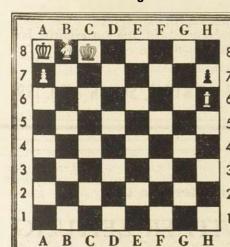
"Das ist doch gar nichts, wie oft bin ich schon mit einem Affen sechzehn Stockwerke raufgeklettert, und mit einem Kater wieder runter-



"Der Chef hat gemeint, hier wär's viel gemütlicher, als bei ihm zuhause." (Schweden)

Harte Müsse

Schachaufgabe



W. Hagemann Matt in drei Zügen Kontrollstellung. Weiß: Kc8, Lh6, Sb8, Ba7. - Schwarz: Ka8, Bh7.

Acht Eier



Verkehrsmittel Ausweis erdgeschichtl. Abschnitt Vorschrift Gefährte Vogel bitterer Schmerz

Neue Begriffe

Kopf - Sol - Mate - Lage - Lid - Acht - Kate - Sand - Tat - Stil - Meder -Eger - Erda - Matt - Aron - Meter - Rate. In jedes Wort ist ein Buchstabe so einzusetzen, daß neue Wörter entstehen. Die eingesetzten Buchstaben ergeben ein bekanntes Sprichwort.

Silbenrätsel

Aus den Silben: an - bel - ben - ber bus - de - di - di - drai - e - e - ech - en - ent - er - er - fre - gal - ganz - gel - hatz - hof - i - il - im - ka - la - land - le - le - le - li - ma men - mu - na - na - nach - ne - ni -ni - nim - no - o - o - o - o - om pa - pres - re - re - ren - ri - rin - rod - sau - schwa - see - ser - si - skop - son - spie - ste - ta - te - te - ter - ti uh - ver - wod - zi, sollen 25 Wörter gebildet werden. Ihre Anfangs- und Endbuchstaben – zeilenweise gelesen – ergeben ein Wort von Ratatöskr.

Bedeutung der Wörter 1 russischer Schnaps, 2 Stadt in Luxemburg, 3 römische Toten-götter, 4. Novelle von Theodor Storm, 5. Voräufer des Fahrrads. 6 Netzhaut des Auges, sagenhafter Jäger. 8. Verbrecher, 9. Alpenblume, 10 unnützes Gerede, 11. Kurort im Thüringer Wald, 12 unerlaubt, 13. Vornehmheit, 14. schwäbischer Dichter. 15. Oper von Giuseppe Verdi, 16. altägyptische Königin, 17. deutsches Rechtsbuch aus dem 13. Jahrhundert, 18. Verkehrsmittel. 19. amerikanischer Erfinder, 20. optisches Gerät, 21 das Morgenland, 22. tropischer Baum, 23. Jagd auf Schwarzwild, 24. Schwachsinn, Blödheit, 25. räuberisches In-

Wort-Umbau

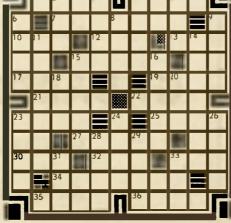
Erpel - Pose - Karten - Falte - Klee -Makel - Mode - Achsel - Rotte - Garde. Die Buchstaben dieser Wörter sind so umzustellen, daß sich neue Begriffe ergeben. Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter die griechische Umschreibung für Pfingsten.

Silbenauswahl

Jedem der nachstehenden Wörter ist eine Silbe zu entnehmen; die gewählten Silben müssen im Zusammenhang einen Spruch erge-

Steineiche - Banane - Santander - Sirius Trinkbecher – Briefkasten – Gestüt –
 Zentrale – Herder – Modena – Choral –
 Oboist – Dieberei – Anklage – Fahrgast.

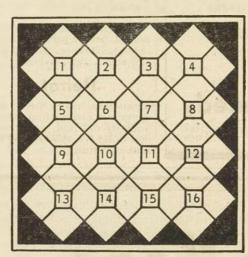
Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Teil des Gesichts, 4. Richtschnur, 7. musikalischer Begriff, Stammutter der Menschheit, 12. sommerliche Erfrischung, 13. Kolbenweg, 15. griech. Gott, 17. Kreuzesinschrift, 19. Fluß in der Schweiz, 21. Vorname der Filmschauspielerin Russell, 22. Saalezufluß, 23. Farbe, 25. Handwerksgerät, 27. weibl. Haustier, 30. Gattin Jakobs, 32. Lebensbund, 33. türkische Kopfbedeckung, 34. Suppennapf, 35. lebenswichtiges Organ, 36. Gesangsstück.

Senkrecht: 2. Stadt in Rußland, 3. Zahl, 4. Sinnesorgan, 5. Wild, 6. Astrolog Wallensteins, 8. Körperorgan, 9. Blasinstrument, 11. Gewürz, 14. Sowjetrepublik, 15. trigonometrischer Ausdruck, 16. Wundmal, 18. Segelstange, 20. engl. Bier, 23. Sportgerät, 24. Rheinzufluß, 26. Bürde, 28. Toninterwall, 29. Bruchstück, 31. Göttin, 33. Märchengestalt.

Wabenrätsel



Jeweils beim Pfeil beginnend und im Uhrzeigersinn eingetragen, sollen Wörter folgender Bedeutung ermittelt werden:

1. Staatshaushalt, 2. Arzneipflanze, 3. deutscher Strom, 4. Baum, 5. Männername, 6. Kohleprodukt, 7. Nachkomme, 8. Körperteil, 9. Amtstracht, 10. chemischer Grundstoff, 11. Verschlußteil, 12. dekadenter Mensch, 13. Gleichklang von Wörtern, 14. Insekt, 15. großes Ge-wässer, 16. Fluß in Spanien.

Versteckrätsel

Sängerfest - Warenhaus - Heidentum -Aserbeidschan - Hesperiden - Kleidungsstück - Rundreise - Billion - Wassergeld. In jedem der genannten Begriffe ist ein bestimmtes kleineres Wort versteckt. Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben dieser Wörter eine Sagengestalt.

Minsetzrätsel

alet - aue - holz - magd - man - oste palm - pose - schal - volt. ei - lena - ode - don - ire - art - erie ar - rum - bach - aube.
 Aus je einem Wort beider Gruppen sind

Wörter zu bilden, indem ein zu suchender Buchstabe dazwischengestellt wird. Diese Buchstaben nennen - richtig geordnet - ein Trauerspiel von Friedrich Schiller.

Wie heißt der Spruch?

Blei - Name - Gurt - Tube - Salz - Buch - Erik - Anis - Norm - Aden - Schi -Holz - Nerz - Wabe - Imme - Saal - Hero - Erde - Egon.

Werden je swei zusammenhängende Buch-

staben gestrichen und die Restbuchstaben fortlaufend gelesen, so entsteht ein Spruch von

Worlkette

1. Verständigungsgerät, 2. deutscher Schriftsteller, 3. Nebenfluß des Missouri, 4. Wasserfall, 5. Monat, 6. italienische Provinz, 7. Selbstgespräch, 8. Bogenhalle an Palästen, 9. junger Geistlicher.

Wörter der genannten Bedeutung sind su suchen. Die Endsilbe jedes Wortes ist zugleich Anfangssilbe des nächsten. Folgende Mittelsilben müssen verwendet werden:

ba - bras - ga - gi - ka - le - no - ta

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe: 1. Kg6, d×e2, 2. D×h6, e×f1 (D), 3. Sc2#, 1..., 1. h6-h5, 2. e×d8, h5-h4, 3. Sc2#, 1... d3-d2, 2. Dh1! h5 (d1D) 3. Sh2#

Fehlende Mitte: Nacht, Stoer, Rache, Laken, Peter, Braut, Leine, Salat. — Cocktail.

Köpfe gesucht: Sirene. Orange, Iwein. Stand.

Truhe, Dotter, Atom, Sturm, Laster, Etat,
Brauch, Esprit, Norden, Usingen, Namur, Dra-

che, Mokka, Agent. Nomen, Laura, Erebus, Blech, Trubel, Drang, Orest, Celle, Hader. So ist das Leben, und man lebt doch! Magisches Quadrat: 1. Kasbek, 2. Amelie. 3. Saturn, 4. Blumen, 5. Eirene, 6. Kenner.

Fehlende Buchstaben: Ein Mann wirbt so lange um eine Frau, bis sie ihn erwischt hat! Vertauschte Köpfe: Der Teufel liebt die Bi-Besuchskarte Lösung - Uwe -Besuchskarte: Die lustigen Weiber von Wind-

Eine Operette: Gasparone.

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Glatze, 4. Poe, 5. Ala, 7. Ar, 8. Isar, 12. Boe, 14. Don, 15. Bruder, 16. Banane, 17. Ire, 19. irr, 21. Bett, 23. Tee, 24. Ast, 25. Minute. — Senkrecht: 1. Go, 2. Lei, 3. Zar, 4. pro, 6. Abo, 7. Abukir, 9. Stunde, 10. Andacht, 11. Ungarn, 13. Ebbe, 14. drei 18. Rat, 20. rot, 21. Bei, 22. Tat.

Silbenrätsel: 1. Mandoline, 2. Cherubini, 3. Menthol, 4. Schenkung, 5. Regenpfeifer, 6. Denver, 7. Zuflucht, 8. Lautsprecher, 9. Umschweife, 10. Feingefühl, 11. Zumutung, 12. Dentist, 18. Kennermiene. — Manche Menschen reden zu laut, um fein zu denken!

Magisches Quadrat: FISKUS IMPORT

SPARTE KORDEL URTEIL

Füllaufgabe: 1. Emballage. 2. Descartes, 3. Edelstein, 4. Biberette, 5. Amsterdam, 6. Fege-feuer, 7. Bielefeld, 8. Lebewesen, 9. Epilepsie. Anders gelesen: Paste — Llano — Debet —
Tara — Ratte — Inka — Lina — Senat — Termin — Nepal — Meran — Keim — Portal —
Ibis — Tarzan — Gemahl.

Magisches Kreuz: 1. Zigarette, 2. Oderbruch, Eiderente.

Silbenkarussell: Rade — Dekan — Kanne — Neger — Gerda — Dame — Meter — Tedles — Lanner — Nerven — Ventil — Tilly — Len



Bestellen Sie schon jetzt Ihren Volkswagen damit Sie rechtzeitig beliefert werden

Alleinvertreter: Alfred LALOIRE, Malmedy nur Gerberstrasse (Stadtzentrum) Tel. 12 und 300

Unsere neue Frühjahrskollektion

ist eingetroffen! Wir bieten Ihnen reiche Auswahl in Herren- und Knabenanzügen, Sportjacken, Hosen, Gabardinemänteln, Regenmänteln in klassischem und italienischem Schnitt, Hemden in den modernsten Farben und anderes mehr zu den günstigsten Preisen. Außerdem empfehlen wir unsere Arbeitsbekleidung für sämtliche Berufe.

Kinderreiche 5 Prozent Rabatt

Auf Wunsch Bedienung im Haus

WOHN L.J

Bequeme

Zahlungsmöglichkeiten

Alleinvertreter:

Alfred LALOIRE, Malmedy

Gerberstraße 3, Tel. 12

Faselschweine

zu verkaufen. Medell Nr. 24,

KONFEKTIONSHAUS Karl FORT-SEELAND ST. VITH

Hauptstraße 78 neben der Katharinenkirche - Telefon St. Vith 236

Bereits auf den ersten Blick

gefällt er Ihnen, der neue schnittige Bulldog. Und doch sind seine Wendigkeit, der moderne Fahrkomfort und der berühmte Zweitaktmotor noch viel wichtiger.



Sehr bequeme Zahlungsmöglichkeit Fachmännischer Reparaturdienst

VERTRETER

Alfred Laloire, Malmedy nur Gerberstraße (Stadtzentrum) - Telefon 12 und 300

Hochträchtige

Kuh oder Kälbin, tuberkulosefrei, zu verkaufen. Arens-Lent-zen, Thommen No. 7.

Auf dem Stock zu verkau-

Eiche

Zirka 4 bis 5 m3. Auskunft: Charles Henssen, Schulstraße, St.Vith.

Mädchen

Tüchtiges

für den Haushalt gesucht Angebote erbeten unter No 92128 an die Geschäftsstelle der St. Vither Zeitung.

Suche zuverlässige Person

als Hilfe für Restaurant. Ferme Libert, Malmedy - Tel. 247

Wegen Mangelan Bekanntschaft, sucht junger Mann, Anfang 30 Jahre, nettes Mädel vom Lande, zwecks

Heirat

kennenzulernen. Nur ernstgemeinte Zuschriften, wenn möglich mit Bild, sind erbe-Hausgehilfin ten unter Nr. 1428 an die St. für Brüssel gesucht. Aus-kunft erteilt: Heinen-Thie-len, St.Vith, Malmedyer Straße-Tel.64. Vither Zeitung.

Theaterabend in Hinderhausen

Donnerstag, den 1. März 1956 (Fest des heiligen Albinus) und Sonntag, den 4. März veranstaltet der Junggesellenverein "St. Albinus" und der Kirchenchor "St.Cäcilia" Hinderhausen, im Saale Boesges einen großen Theaterabend. Es gelangt zur Aufführung:

»Die Rache des Entehrten« Schauspiel in 5 Akten

»Vagabundenliebchen« (Lustspiel)

Das Ganze wird umrahmt von Musikvorträgen seitens des Musikvereins "Echo vom Buchenberg", Rodt. Sonntag anschließend

Große Verlosung

Anfang 19.30 Uhr

Es laden freundlichst ein

Die Vereine

Landwirte

Schweine- und Kälbermehle »Record« & »Hesby« bekannt und gefragt durch ihre Güte und Preiswürdigkeit.

Fa. A. SCHUTZ ST.VITH, Tel. 44

»Credo«- und »Oremus«-

Gebet- und Cessngbücher

Schott - Messbuch für alle Tage des Jahres

vorrätig in der

Buchhandlung Witwe. H. Doepgen

ST. VITH, KLOSTERSTRASSE

Die Futtermittel höchster Qualität. Milchnüsse, Mastnüsse, Jungvieh-Brockenen, Kaiberzucht- u. Schweinemehl. Die Futtermittel für Höchstleistung

erhalten Sie bei:

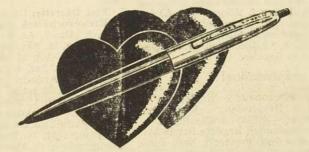
Fa. Carl GENTEN, St. Vith - Tel. 199

Ein Inserat in der

ST. VITHER ZEITUNG

bringt Ihnen den gewünschten Frfolg!

Gummistempel PAPER-MATE M. Doepgen-Beretz, St. Vith



der gute Kugelschreiber mit der versilberten Schreibspitze, gewährleistet eine saubere Schrift. Modelle zu Fr. 125,- und Fr. 225,-

Erhältlich im Schreibwarengeschäft

Hauptstraße 58

Neue Modelle in

GABARDINE-MANTELN

für den Übergang. Blusen, Pullover, Röcke fin-

den Sie im Modehaus

Agnes Hilger / St.Vith

RAT.HAUSSTRASSE

Nummer 26

Eise

NEW YORK (1674). Patients gab am Mittwork bai einer F estimen Entrafeltell bedremel, & Movember startfindendeWah bes der Vereinigter Staaten an

Von einer Rekordrahl a Pressetotografen, Wechesull Aufzahmegenkten für die Fe kielt (ke die mit Spanneng sakusdarenz ah. Zuzalchat wa бог Аптичновый пост им! stellt, do Elneghresov men andere Themen behandelte. an olio Freinobligkatt science Geneten einer Sammelektion sinchen Noben Krennen. De Cen Brouds desPrüslüngten e Republik Croechi zu sprech prime Frenche über das dond some Interesses am Atlantiky Genrisodualt der freien Ne druck in der immer and Spending belärwortet der and: eine schnelle Vershar artmaverachilige olive die

Nich etner known Penns house dame collids and don dieta, das seit Wochen Gep apolicho Washingnoon lati s Pline.

Mit religer and Scater ez: "Palla die Partei sell vember starrindenden wohles die Investitur arteil positive and bejohande As In seiner Erkähnung forti-Pelisident bekannt, dall er d solviding sest abouds worth be. Das Hespitheme sein wird die Verteidung si Vätigkelt bilden.

Zur Frage des Vine - Peli Einenhower, en nei nicht in Assembly suspetitedens, other Printellentadhathak melidatan erteilt habe. Bei aller Bew Dir den Vinryeleidenten N er daber diene Frage vorfku Urber die Stellungzahm befragt, erklärte like, now

such die seeleen Femilie ten then wollkommercedists getween. Wahl habe er im seprüsidenten Nixon in Ve fron und um densen Rei p Optimist in Berne and D fragte eta Journelist, we untworteta: "Dir Antwort den amerikanindam Veike ther Prinsident seafe nor

Verfassung

Das belgischeForlauzent is mit dass Auftrag gewihlt. foreung sip seridieren, unt tischen Entwicklose (the dan, Varzicht auf green rechts new.) in Einklang at te ist auder der Assarbe then flümlighen Textes de tinds widels genelieben, we unpenatet westrichen.

Noit liber simem John v der Opposition strhende Partel, an den Ausedrafi refirmen, und neither, were irgendwwidoeaffatacheidac to, let dock eine Plemett licht, da mindesteon zwai ordnetes bene. Senatore stowesend astn mileson. I dan Sozialistan und den reicht. Die Christlich-Son die Revision binnen zu achineses wird und die E